

Inhaltsverzeichnis

Willkommen / Bienvenue ! / Welcome!	2
Grusswort von Alt-Bundesrat Adolf Ogi	4
Herzlich willkommen in Burgdorf	5
Organisationskomitee	6
Offizielle Mitteilungen / <i>Informations officielles</i>	7
Situationsplan / <i>Plan de Situation</i>	8
Programm	9
Memorabilien	10
Wissenschaftliches Programm	11
Wettbewerbe / Wühlkiste	12
Buchantiquariat	13
Sponsoren der GABRA VII	14
Liste der Händler, philatelistischen Vereine und ArGe	15
Die Exponate der GABRA VII – Das neue Ausstellungskonzept „Philatelie & Objekte“	16
Liste der Aussteller	17
Beschreibung der Exponate	18
Die Pioniere des SGSSV	35
Hallenplan	39
Exponate	40
Philatelie & Objekte	41
Hallenplan Händlertische Galerie	41
Die Publibel-Werbekarten von Belgien – eine Kurzgeschichte	52
Burgdorfer Privatganzsachen	58
Collection Seeland	71
Literatur, geschrieben und publiziert in Zusammenarbeit mit dem SGSSV	76

Willkommen!

Mit grosser Freude laden wir alle Sammler ein, unsere GABRA zu besuchen. Was die Gründungsväter vor 100 Jahren beschlossen haben, zeigen wir nun: Philatelie in allen Facetten. Sammeln ist eine Passion und umfasst mehr als nur Ganzsachen. Schon immer haben Philatelisten zusammengetragen, was zu ihrem Thema passte: Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Münzen, Memorabilien, Publikationen und vieles mehr: Sammelobjekte aller Art. Leider kann solches in jurierten philatelistischen Ausstellungen nicht gezeigt werden. Deshalb ging unser Verein schon vor 50 Jahre neue Wege. Seither findet alle sieben Jahre eine nicht-jurierte Ausstellung in der Markthalle Burgdorf statt, mit Ausnahme der GABRA V, die in Bern abgehalten wurde.

Wir gehen diesen Weg nun konsequent weiter und präsentieren erstmals in diesem dreitägigen Event eine neue kleine Ausstellungsklasse „Philatelie & Objekte“, wo philatelistische Exponate zusammen mit dazugehörenden Objekten präsentiert werden. Wir hoffen, dass unser Verein damit den Startschuss in eine zeitgemässe Form des Ausstellens ermöglicht, nämlich alles zu zeigen, was Sammler zusammengetragen haben. Damit soll allen Sammlern der Weg zur Philatelie und in unseren Verein geöffnet werden.

Ich danke allen, die es ermöglichen, diesen Anlass durchzuführen: Es sind dies meine Kollegen im OK, viele Helfer, unsere Vereinsmitglieder und Philatelisten aus nah und fern mit ihren Exponaten, aber auch die Händler und Vereine und ganz besonders die Sponsoren, ohne die ein solcher Event nicht durchgeführt werden kann.

Ich wünsche allen Besuchern drei anregende Tage in Burgdorf, viel Freude am Gezeigten, kollegialen Austausch und freudiges Wiedersehen mit alten Bekannten, insbesondere aber, dass sich junge und neue Sammler kennenlernen und gemeinsam Wege in die Zukunft planen, um der Philatelie neue Bedeutung zu geben.

Bruno Zeder, OK-Präsident

Bienvenue !

C'est avec grand plaisir que nous invitons tous les collectionneurs à visiter notre GABRA. Ce que les Pères fondateurs ont décidé il y a 100 ans, nous le montrons maintenant : la philatélie sous toutes ses facettes.

Collectionner est une passion et comprend bien plus que les entiers postaux. Les philatélistes ont toujours rassemblé ce qui correspondait à leur thème : timbres, entiers postaux, cartes postales, pièces de monnaie, souvenirs, publications et bien plus encore : des objets de collection de toutes sortes. Malheureusement, ce genre de choses ne peut pas être montré dans des expositions philatéliques jurées. C'est pourquoi notre association a exploré de nouvelles voies il y a déjà 50 ans. Depuis, une exposition non-jurée a lieu tous les sept ans dans la halle du marché de Burgdorf, à l'exception de la GABRA V, qui s'est tenue à Berne.

Nous poursuivons maintenant ce chemin de manière cohérente et présentons pour la pre-

mière fois lors de cet événement de trois jours une nouvelle petite catégorie d'exposition « Philatélie & Objets », où des exposés philatéliques sont présentés avec les objets qui y sont associés. Nous espérons que notre association permettra ainsi de donner le coup d'envoi à une forme d'exposition moderne, c'est-à-dire montrer tout ce que les collectionneurs ont rassemblé. Ainsi, le chemin vers la philatélie et vers notre association sera ouvert à tous les collectionneurs.

Je remercie tous ceux qui rendent possible la réalisation de cet événement : ce sont mes collègues dans le comité d'organisation, de nombreux bénévoles, nos membres et des philatélistes venus de près et de loin avec leurs exposés, mais aussi les marchands, les associations et surtout les sponsors, sans lesquels un tel événement ne pourrait pas avoir lieu.

Je souhaite à tous les visiteurs trois jours stimulants à Burgdorf, beaucoup de plaisir avec ce qui est présenté, des échanges conviviaux entre collègues et des retrouvailles joyeuses avec d'anciens amis, mais surtout que les jeunes et nouveaux collectionneurs fassent connaissance et planifient ensemble des voies vers l'avenir afin de donner une nouvelle signification à la philatélie.

Bruno Zeder, président du comité d'organisation

Welcome!

With great joy, we invite all collectors to visit our GABRA. What the founding fathers decided 100 years ago, we now show: philately in all its facets.

Collecting is a passion and involves more than just postal stationery. Philatelists have always gathered whatever fit their theme: stamps, postal stationery, postcards, coins, memorabilia, publications, and much more—collectibles of all kinds. Unfortunately, such items cannot be shown in juried philatelic exhibitions. That's why our society took new paths 50 years ago. Since then, a non-juried exhibition has been held every seven years in the Burgdorf Market Hall, except for GABRA V, which was held in Bern.

We are now consistently continuing down this path and, for the first time at this three-day event, are presenting a new small exhibition category, „Philately & Objects,“ where philatelic exhibits are displayed together with related objects. We hope that our society will thereby give the starting signal for a contemporary form of exhibiting, namely showing everything that collectors have put together. This is meant to open the way to philately and to our club for all collectors. I would like to thank everyone who makes it possible to hold this event: my colleagues on the organizing committee, many helpers, our society members, and philatelists from near and far with their exhibits, as well as the dealers and clubs, and especially the sponsors, without whom such an event could not take place.

I wish all visitors three stimulating days in Burgdorf, lots of enjoyment of what is on display, collegial exchanges, and joyful reunions with old acquaintances, but above all, that young and new collectors get to know each other and plan ways into the future together to give philately new significance.

Bruno Zeder, OK President

Grusswort von Alt-Bundesrat Adolf Ogi

Liebe Besucherinnen und Besucher der GABRA VII in Burgdorf, 100 Jahre Ganzsachen-Sammler-Verein – 100 Jahre Innovation

Was einst als Spezialsammlerverein ins Leben gerufen wurde, hat sich ebenso weiterentwickelt wie die Post, die Ganzsachen geschaffen hat, um den Kunden Vereinfachung und Komfort zu bieten.

Erinnern Sie sich noch, als man an einem Automaten eine Postkarte kaufen konnte? Geldeinwurf, Kurbel drehen und schon konnte man eine Nachricht schreiben: Einwurf in den nächsten Briefkasten oder gar in den Briefeinwurf am Bahnpostwagen und man war sicher, dass die Nachricht innert 24 Stunden beim Adressaten war.

Seither hat sich viel geändert, nicht nur bei der Post. Der SGSSV ist dynamisch geblieben, hat Handbücher und Kataloge herausgegeben und in die Reihe der Arbeitsgemeinschaften haben sich die Ansichtskartensammler eingefügt, die das Spektrum des Sammelns bereichern.

Vor 50 Jahren fand die erste GABRA hier in Burgdorf statt, ein neues Modell, eine nicht jurierte Ausstellung. Dieser Tradition ist der Verein treu geblieben, die Sammler sollen zeigen, was ihre Passion ist. Und immer wird Neues gewagt, so auch an dieser Ausstellung, überzeugen Sie sich selbst. Burgdorf ist und bleibt ein Hit! Ich freue mich, Sie hier zu treffen.
Fraubrunnen, im Mai 2026



Adolf Ogi

Herzlich willkommen in Burgdorf

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,
Sehr geehrte Sammlerinnen und Sammler,

Als Stadtpräsident von Burgdorf heisse ich Sie herzlich zur GABRA VII willkommen und gratuliere dem Schweizerischen Ganzsachen-Sammler Verein SGSSV-SSCEP gleichzeitig zum 100 jährigen Jubiläum.

Burgdorf – bekannt für sein eindrückliches Schloss und seine idyllische Lage am Ufer der Emme – ist eingebettet in eine Landschaft aus Wäldern, sanften Emmentaler Hügeln und den markanten Flühen. Diese einzigartige Kulisse verleiht unserer Stadt ihren besonderen Charme und macht sie zu einem beliebten Motiv auf unzähligen Postkarten.

Umso mehr freut es mich, dass Burgdorf Gastgeberin der GABRA VII ist, welche weit über die Grenzen der Philatelie hinaus Bedeutung hat. Die Ausstellung bringt riesiges Fachwissen, internationale Begegnungen und generationsübergreifenden Austausch auf eindrückliche Weise zusammen.

Ich danke dem SGSSV für das grosse Engagement, welches Burgdorf für einige Tage zum Zentrum der Ganzsachen-Sammlerkultur macht. Und wer weiss, vielleicht finden Sie in der Ausstellung ja auch das eine oder andere Motiv von Burgdorf.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich spannende Entdeckungen, inspirierende Gespräche und viele bereichernde Eindrücke. Möge die GABRA VII dazu beitragen, die Faszination für Ganzsachen weiterzugeben und neue Begeisterung für dieses einzigartige Hobby zu wecken.

Und vielleicht reicht die Zeit für einen kleinen Abstecher in unsere gemütliche Stadt – und wenn nicht, dann kommen Sie einfach wieder.

Wir freuen uns auf Sie!



Stefan Berger
Stadtpräsident Burgdorf

Organisationskomitee



Präsident,
Kontakte,
Sekretariat
Bruno Zeder



Kommissär
Joos Dünki



Kassier
Albrik Wiederkehr



Kontakt Post,
Katalog,
Antiquariat
Ulrich Fehlmann



Kontakt zu Händlern
Rolf Weggler



Hallenverantwortlicher
Hansruedi Stämpfli



Hallenverantwortlicher
Markus Sinniger



Vorträge
Armando Lualdi



OK-Stand,
Antiquariat
Franz Gehrig



Kontakte zum Ausland
Peter Bamert



Homepage
Ralph Maurer

Offizielle Mitteilungen / Informations officielles

- **Organisator / Organisateur:**

Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein / *Société Suisse des Collectionneurs d'Entiers Postaux*

- **Ausstellungsort / Lieu d'exposition:**

Markthalle Burgdorf BE / *Halle de Berthoud BE*

- **Öffnungszeiten / Heures d'ouverture:** (Ausstellung und Börse / *Exposition et bourse*)

- Donnerstag 24. September 09:00 – 17:00 Uhr

- Freitag 25. September 09:00 – 17:00 Uhr

- Samstag 26. September 09:00 – 16:00 Uhr

- **Eintritt / Entrée:** Eintritt und Ausstellungskatalog gratis / *Entrée et catalogue d'exposition gratuits*

- **Restauration:**

Ganztägiger Restaurationsbetrieb mit Essen und Getränken. In der Nähe der Markthalle und in der Stadt finden sich Restaurants mit einem breiten Angebot.

- **Informationsstand: beim Eingang**

- Auskünfte, Beratung

- Ausstellungskatalog

- Anmeldung für Führungen durch Ausstellung

- Wettbewerbe

- Verkauf von Memorabilien

- Buchantiquariat

- Wühlkisten: Philatelie, Ansichtskarten und Ganzsachen für 1 Franken

- Präsentation und Verkauf von neuer Literatur

- **Stand d'information à l'entrée**

- *Information, renseignements*

- *Catalogue d'exposition*

- *Inscription pour les visites guidées de l'exposition*

- *Concours*

- *Vente de Mémoir*

- *Livres d'occasion philatélique*

- *Nouveaux catalogues, nouvelle littérature*

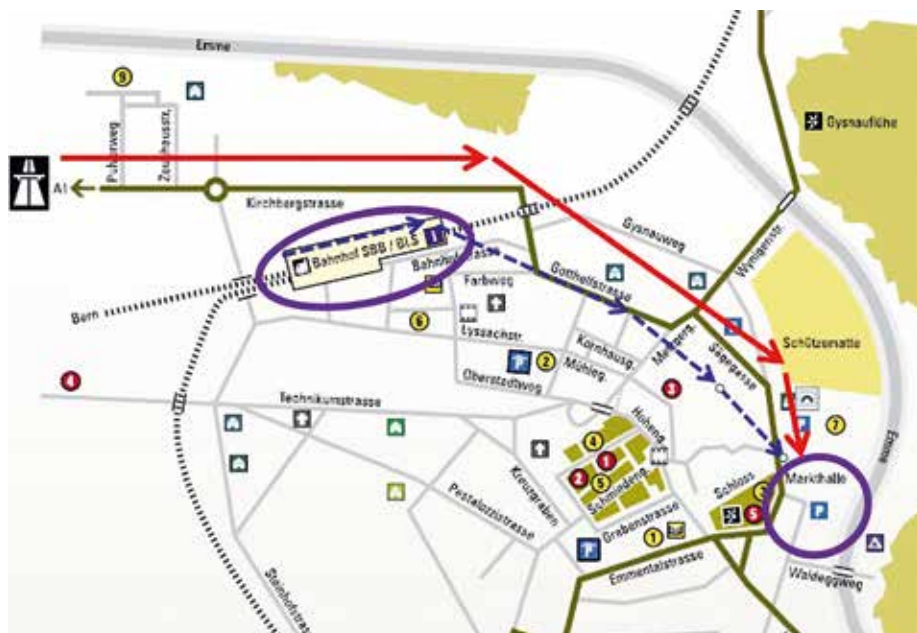
- *Coffrets surprise: timbres, cartes postales et entiers postaux pour 1 franc*

- **Philatelistische Börse / Bourse philatélique :** 16 Händler und 5 Philatelisten-Vereine im Obergeschoss, erreichbar über Treppenaufgänge (kein Lift)

- **Sonderpoststelle:** Sonderpostkarte zu 100 Jahre SGSSV, Fotobox für Selfies

Situationsplan / Plan de Situation

GABRA VII, Markthalle, Sägegasse 19, 3400 Burgdorf



Gratis-Parkplätze auf dem Areal der Markthalle, Sägegasse 19, 170 Gratisplätze (Donnerstag – Sonntag)



Parking gratuit (170 places) derrière Markthalle, Sägegasse 19 (jeudi – dimanche)

Bus (462,465,468) ab Bahnhof, alle 15 Min. bis «Hallenbad»



Bus (462, 465, 468) de la gare à «Hallenbad» environ tous les 15 min

Vom Bahnhof zur Markthalle sind es etwa 16 Gehminuten



Gare – Markthalle environ 16 min. à pied

Programm

Donnerstag 24.9.2026

- 09:00 Uhr: Türöffnung und Treffen im Eingangsbereich
- 09:30 Uhr: Eröffnungsfeier (mit Alt-BR Adolf Ogi)
- 10:00 Uhr: Öffnung der Ausstellung und der Börse
- 10:00 Uhr: Apero für alle Anwesenden
- 14:00 – 17:00 Uhr: Vorträge
- 17:00 Uhr: Schliessung der Börse und Ausstellung

Freitag 25.9.2026

- 09:00 Uhr: Öffnung der Ausstellung und der Börse
- 14:00 – 16:00 Uhr: Vorträge
- 17:00 Uhr: Schliessung der Börse und Ausstellung
- 17:00 Uhr: Apéro riche für alle Anwesenden

Samstag 26.9.2026

- 09:00 Uhr: Öffnung der Ausstellung und der Börse
- 14:00 Uhr: Ziehung des Publikumswettbewerbs
- 15:00 Uhr: Schlussverkauf
- 16:00 Uhr: Schluss der Ausstellung

LE TIMBRE CLASSIQUE

GENÈVE ♦ PARIS

Briefmarkenauktion *Vente aux enchères*

2. - 3. Dezember 2025
Hotel Everness
1297 Chavannes (VD)

Gedruckter Katalog
auf Anfrage oder als
PDF im Internet



Los 72066 : Genfer Ausschnitt
auf Karte verwendet.

www.letimbreclassique.com

022 760 11 11

Memorabilien

Die Memorabilien sind auf der Homepage www.gabra-burgdorf.ch aufgeführt.
In der SBZ vom September wird eine Bestellliste erscheinen.

- **Ganzsachen-Postkarte der Schweizer Post als Wettbewerbskarte postfrisch,**
wird nach Wettbewerbsteilnahme mit Sonderstempel versehen zugeschickt
- **FDC GABRA des SGSSV**
 - Blanko
 - Mit Briefmarke Burgdorf gestempelt vom Ersttag
 - Mit Briefmarke Burgdorf GABRA
- **Souvenir GABRA VII: Silberbarren (6.2 g) in Präsenthülle 55 x 85 mm.**
 - Limitierte Auflage von 300 Stück. Preis 40 Franken.



- Sonderpostkarten der Liechtensteinischen Post (Firmenpostkarten)
- Beiträge der Post (GABRA-Ganzsache, Sonderstempel)
- Sondercouvert mit -stempel, hergestellt durch Philatelisten Burgdorf

Rolf Weggler

Internationale Philatelie

Ankauf – Verkauf – Schätzungen - Beratung



Angebot von Einzelmarken, Briefe, Sammlungen, Lots

Rolf Weggler – Zürichstrasse 139 – 8700 Küsnacht

Tel. 044 252 13 96

www.delcampe.net/shops/rolfweggler

Familientradition seit 1940

Mitglied des Briefmarken-Händler Verbandes der Schweiz und Deutschland

Wissenschaftliches Programm

(Vorträge von je 20 Minuten Dauer)

Donnerstag, 24.09.2026

- 14:00 Uhr Vortrag von **Rolf Leuthard**:
«BALLY Schuhe – ein kurzer Einblick»,
- 14:45 Uhr Vortrag von **Tim Foster**:
«Bad Ragaz und das Taminatal – Eine postalische Mikrogeschichte»,
- 15:30 Uhr Vortrag von **Hans-Joachim Hiller**:
«...der Geheimdienstbeamte schäumt vor Wut.. Im Postamt Mannheim 3 im Jahre 1920
(Postlagerkarten in Deutschland)
- 16:25 Uhr Vortrag von **Michael Bockisch**, BGSV :
„Wie eine unscheinbare Bildpostkarte die Schweiz entzweite“.

Freitag, 25.09.2026

- 14:00 Uhr Vortrag von **Arnold Ottonin**:
«Faire parler les entiers postaux»,
- 14:45 Uhr Vortrag von **Christian Geissmann**:
«Die Schweizer Ärztemission an der Ostfront 1941 – 1943,
- 15:30 Uhr Vortrag von **F. F. Vogel**, SGSSV ArGe Ansichtskarten:
«Berggesichter – Schweizer Ansichtskarten»,

La revue philatélique la plus importante de Suisse romande!

Rhône Philatélie

Le magazine du timbre et de la carte

Abonnement pour 4 numéros par an

Prix de l'abonnement

CHF 36.- pour la Suisse

Euro 45.- pour l'Europe

CHF 20.- En PDF (hors Suisse seulement)

Chaque numéro est envoyé directement à votre domicile!

Versement sur le compte IBAN

CH94 0900 0000 1901 1515 6 – BIC POFICHBEXXX

Éditeur : Entente Philatélique Valais/Haut-Léman (Suisse)

www.rhonephilatelie.ch



Wettbewerbe

Publikumswettbewerb:

Bewerten Sie die Exponate! Mit dem Kauf einer Wettbewerbskarte für 5 Franken nehmen Sie teil! Es locken tolle Preise, der Hauptpreis ist ein Goldvreneli.

Welche 3 der ausgestellten Exponate, welche Sammlungen gefallen Ihnen am besten? Geben Sie den Titel und die Nummer der Sammlungen in Ihrer Wertungsreihenfolge an. Schreiben Sie Ihre Adresse ins Adressfeld, werfen Sie die Karte bis Samstag 13:00 Uhr in die Urne am Info-Stand.

Sie nehmen somit am Wettbewerb teil. Sie erfahren, ob Sie Gewinner:in sind am Samstag, 26. September um 14:00 Uhr.

Die Karte wird Ihnen per Post zugestellt, abgestempelt mit dem Ausstellungs-Sonderstempel. Sie wird ein Erinnerungsstück von bleibendem Wert in Ihrer Sammlung sein.

Den von Ihnen ausgewählten Ausstellern werden Punkte gutgeschrieben:

3 Punkte für den ersten, 2 für den zweiten und 1 Punkt für den dritten Platz.

Der Aussteller mit der höchsten Gesamt-Punktezahl erhält ebenfalls ein Goldvreneli!

Wettbewerb zum Exponat von Guido Zäch:

Ein weiterer Wettbewerb wird von Jean Paul Bach organisiert. Sie erhalten eine Wettbewerbskarte entweder am Verkaufsstand des Auktionshauses Bach im 1. Stock oder am Informationsstand beim Eingang. Sie beantworten die Fragen zur Ausstellungssammlung von Guido Zäch und gewinnen mit Ihrer Teilnahme – solange vorhanden – das wertvolle Standardwerk «Bundesfeierkarten» von Guido A. Zäch.



Wühlkiste

Viele Vereinsmitglieder haben uns Material zur Verfügung gestellt: Ganzsachen, Briefe, Frankaturen, Stempel, Formulare, Flugbelege, Ersttagsbriefe etc. Alles in sammelwürdigem Zustand und mit einem Katalogwert weit über dem Preis von 1 Franken! Kommen Sie, wühlen Sie, bereichern Sie Ihre Sammlung!

Bieten Sie mit am Schlussverkauf Samstag 15:00 Uhr!

Buchantiquariat

Beim Informationsstand finden Sie das Buchantiquariat. Es gibt ein reichhaltiges Angebot von über 1000 Büchern, darunter gesuchte Kostbarkeiten. Die Bücher stammen aus der grossen Bibliothek des SGSSV und aus Spenden. Sie sind günstig zu erwerben – deutlich unter dem Preis von handelsüblichen antiquarischen Büchern. Die Liste der angebotenen Bücher finden Sie auf der Homepage der GABRA: <https://gabra-burgdorf.ch/Buchantiquariat>

Ein Vorverkauf zu einem Aufpreis von 50% auf den Listenpreis ist möglich:

Bestellung an ulrich.fehlmann@outlook.com

Versand mit Rechnung vor Ausstellungsbeginn (Versandkosten werden berechnet).

Bieten Sie mit am Schlussverkauf Samstag 15:00 Uhr!



ARCHITEKTURBÜRO SEEGER

Christian Seeger, dipl. Arch. HTL – CH 8600 Dübendorf
Oberdorfstrasse 2, Telefon 044 821 21 10, Fax 044 821 14 12
www.seegerarchitekt.ch

Wir empfehlen uns als erfahrene Bauplaner
für die Realisierung Ihres Bauvorhabens.

- Neubauten
- Umbauten, Sanierungen und Renovationen
- Bauherrenvertretung
- Projektorganisation, Projektleitung
- Liegenschaftenschätzungen



danach schöner wohnen!

Sponsoren der GABRA VII

Hauptsponsor

Future Foundation

Die Stiftung zur Förderung der Philatelie
förderte mit ihrem grosszügigen
Beitrag die Planung dieser Ausstellung.

Gold CHF 1000

Stadt Burgdorf

Pierre Kottelat, Oberwil bei Zug

Brigitta Köhl, in memoriam Fredy Siegenthaler (†), Olten

Philatelisten Bern

Kurt Schumacher, Ziegelei Schumacher, Gisikon

Bruno Zeder, Beromünster

Silber CHF 500

GVB Kulturstiftung

Michael Leutwyler, Singapore

Roberto Lopez, Delémont

Philatelistenverein Wiggertal

Philatelistenverein Zurzach und Umgebung

Bronze CHF 250

Familie Dellenbach, in memoriam Roni Dellenbach (†), Niederscherli

Poststempelsammlerverein SVPS-ASCEP, Buchs/SG

Briefmarkenfreunde Embrachertal, Embrach

Barspenden

Philatelistenverein Horgen www.pvh.ch

Fr. 200.–

André Weibel

Fr. 200.–

Briefmarkenverein Berner Oberland (BV-BEO) www.thun.ch/vereine/83762

Fr. 100.–

Philatelistenverein Oberwallis www.phvo.ch/

Fr. 100.–

Aldomo AG

Fr. 100.–

Schweizerischer Aerophilatelistischer Verein SAV www.sav-aerophilatelie.ch

Fr. 100.–

Entente Philatélique Valais/Haut Léman

Fr. 100.–

Stefan Sägesser

Fr. 100.–

Wolfgang Byland

Fr. 50.–

Beat Sommer

Fr. 50.–

Peter Squindo

Fr. 50.–

Eventsponsor

Martina Carroll (Fotografin), Ebikon www.martinacarroll.photography

Spenden für Wettbewerb:

Pierre Kottelat

20 Fr Goldvreneli

Ulrich Fehlmann

20 Fr Goldvreneli

Doris Lüthi

10 Fr Goldvreneli

Michael Zeder

10 Fr Goldvreneli

Liste der Händler, philatelistischen Vereine und ArGe

Lage der Händlertische siehe Seite 42

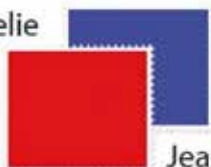
Händler

- Bach Jean-Paul, Basel
- Baer Martin, Eglisau
- Dreyer Daniel, Les Verrières
- Feldhausen Christian, Fribourg
- Ferri Valentino, Zürich
- Froidevaux Alain, Genève
- Keiser Pius, Hochdorf
- Lengweiler Jürg, Roggwil TG
- Peguiron Michel, Yverdon
- PHILAMONDO Herzog Roland, Kirchberg BE
- Probst Alex, Basel
- Rölli Christina, Rothenburg
- SINCONA AG, Zürich
- Steinbrüchel Erwin, Hedingen
- VSPH/SBZ, Rothenburg
- Weggler Rolf, Küsnacht ZH
- Wyss Adrian, Helvetia, Basel

Philatelistische Vereine und Arbeitsgemeinschaften

- Info-Stand Jugend
- Philatelisten-Club Burgdorf
- Schweiz. Pfadfinder-Philatelistenverein
- Schweizerischer Verein der Poststempelsammler svsp-ascep.ch
- Schweiz. Vereinigung für Postgeschichte SVPg

Internationale Philatelie



Jean-Paul Bach

Jean-Paul Bach Auktionen
Ankauf von Briefmarken,
Münzen, Nachlässen und
Sammlungen aus aller Welt

Schöllenenstrasse 2, 4054 Basel
T: 061 281 81 15 / M: 079 320 70 18



Die Exponate der GABRA VII – Das neue Ausstellungskonzept „Philatelie & Objekte“

Mit grosser Freude dürfen wir an der GABRA eine breite Palette von Exponaten zeigen. Viele Neumitglieder zeigen ihre Schätze. Die Tatsache, dass die Ausstellung nicht von philatelistischen Juroren, sondern vom Publikum in einem Wettbewerb beurteilt wird, hat seit der 1. GABRA vor 50 Jahren Tradition. So sind eine Vielzahl von Exponaten erstmals zu sehen, erfreulicherweise sind etliche unserer Neumitglieder dabei.

Wenn ich Mitglieder unseres Vereins besuche, fällt mir auf, dass deren Sammlungen leben. Sie zeigen mir die schönen Alben mit dem gepflegt gesammelten Material, seien es Briefmarken, Ganzsachen oder Ansichtskarten. Fragt man weiter nach, kommen noch ganz andere Dinge zum Vorschein, nämlich Objekte aller Art. Da sind Dokumente, Briefe, Münzen, Wimpel, Menukarten, Plakate, Bilder und grossformatige Belege vorhanden, die mindestens so interessant und attraktiv sind wie die Stücke, die zur Ausstellung in einem jurierten Exponat zugelassen sind. Die Augen der Sammler glänzen, wenn sie mir zeigen, was ihnen ebenso viel bedeutet wie das philatelistische Material, das an Ausstellungen gezeigt werden kann. So haben wir beschlossen, ein neues Konzept zu wagen.

Was im OK diskutiert wurde, fand rasch Anklang. Freuen Sie sich also auf das, was in einigen Schaukästen und Vitrinen gezeigt wird, aber auch, welche Objekte dank einer vollflächigen Benutzbarkeit der Ausstellungsrahmen präsentiert werden. Material aus verschiedenen Sammlungen wurde zusammengefügt, auch Künstler und Museen stellten Leihgaben zur Verfügung, ein 3D-Modell der Postrakete von 1961 wurde gebaut und zwei Philatelistenvereine generierten zu einer Präsentation von Münzen je einen Rahmen.

Wir hoffen, damit eine Diskussion auszulösen, wie Philatelie sichtbar gemacht werden kann. Keineswegs soll damit der bisherige Modus mit jurierten Wettbewerben in Frage gestellt werden. Unser Ziel ist es, neue Sammler anzusprechen, zu vereinen und mit der Philatelie zu bereichern. Ob so die Motivation für Einsteiger gelingt? Ob so die Objekte «grosser Sammler», die zu ihren Exponaten gehören, endlich auch gezeigt werden können? Ihr Interesse an der GABRA wird zeigen, ob dieser neue Weg taugt. Wir freuen uns auf regen Besuch und spannende Treffen in der Ausstellung.

Bruno Zeder, OK-Präsident

Plan des Ausstellungsteils „Philatelie und Objekte“ siehe Seite 41

Liste der Aussteller

ArGe Kuske – Zeder	12
ArGe Bach – Maurer – Sommer	13
ArGe Lualdi – Zeder	10
Arnold Patrick	124
Bach Jean-Paul	13D, 15/F, 17/H
Bader Jvo	194
Balimann Giovanni	173
Barnier Fabian	125, 126, 176
Beck Urs	167
Berger Heinz	87, 128
Berger Thomas	127
Bosle Martin	20/J, 21/J, 195
Bouchet Frédéric	96
Brand Ruedi	169
Bürki Hanspeter	184
Castanet Jerome	183
Colombo René	155
Dalbeck Matthias	80
Dorr Elmar	121
Dorr Ute	190
Dreyer Daniel	88
Dulmus Ruud	191
Dünki Joos	100, 101, 196, 197, 313, 314
Emmenegger Jean Louis	133
Fankhauser Hansjörg	50, 51, 53, 75
Fehlmann Ulrich	3, 130, 140, 142, 145
Felder Franz-Josef	136
Fink Peter Junior	81, 82
Fink Peter	83, 84
Fink Roger	85, 86
Flückiger Markus	90
Fuster Urs	150, 160
Geissmann Christian	144
Gotti Arlette	68, 69
Gyger Roland	72, 132
Heiniger Peter	152
Herzog Roland	99
Hiller Hans-Joachim	170
Hobi Walter	151, 315
Hochuli-Sommer Odette	67
Hofer Rudolf	316
Hoffner Johannes	178
Jacobi Wim	168
Jäggi Stefan	65
Jaun Bernhard	317
Jehle René	18/I, 19/I
Kalberer Kurt	310
Kälin Sylvia	52, 165

Keller Christian	55
Kirchhofer Fritz	91, 163
Kistler Rainer	134, 135
Klausner Ulrike	11/B
Koch Vanessa	22/K
Kottelat Pierre	179
Kriftner Robert	161
Küenzi Ursula	171
Kunz Christian	58
Kunzmann Ruedi	18/I
Kuske Andreas	12/C, 62
Läge Damian	129
Lavater-Weggler Claire	59
Liechti Werner	89, 93
Lienert Otmar	131, 138
Lualdi Armando Andreas	10/A, 122, 137, 143, 158
Lüthi Doris	16/G
Märki Kurt	193
Maurer Ralph	13/D
Mathis-Christen Margreth	
Mehzoud Andreas	97, 192
Meier Peter	57, 174, 175
Minder Hans	177
Morgenthaler Andreas	157
Müller Kurt	76
Remonnay Maxime	186
Rieser Martin	185
Roggo Diego	153, 154
Rölly Christina	54, 56, 164, 166
Schätti Ernst	139
Schaub Roger	98
Scheibler Hans	61
Scherer Eric	141
Schildknecht Frank	182
Seeger Christian	14/E, 92, 94
Sinniger Markus	311, 312
Sommer Maxe	13/D
Streit Alexander	123
Streit Erna + Toni	172
Sutter Max	66, 95, 159, 162
Vogel Fritz Franz	74
Weggler Rolf	60, 63, 64, 156
Wohlgemuth Walter	73, 77, 78
Zäch Guido	120
Zeder Bruno	1/A, 2, 4, 5, 10, 12/C, 70, 71, 180, 181, 187, 188, 189

Beschreibung der Exponate

In der 1. Zeile links steht die Ausstellungsnummer, die die Lage auf dem Ausstellungsplan angibt, sowie bei einigen Exponaten die Vitrinennummer. Rechts vom Ausstellernamen steht die Anzahl der Exponate-Rahmen.

13/Vitrine D **ArGe Bach Jean-Paul - Sommer Maxe - Maurer Ralph** **4**

Tinguely, Luginbühl & Friends

Die freundschaftlichen Beziehungen von Tinguely, Luginbühl und Künstlerkollegen anhand von Briefen und Karten (Originale), signierten Briefmarkenbogen und Maxiumkarten, dazu ein Luginbühl-Objekt als Blickfang.

12/Vitrine C **ArGe Kuske Andreas – Zeder Bruno** **2**

Ansichtskarten und Briefmarken

Sammeln als Passion: Ansichtskarten, Ganzsachen und Briefmarken als Exponate und in alten Alben.

10 **ArGe Lualdi Armando Andreas – Zeder Bruno** **4**

Ein missglücktes Experiment – Postbeförderung mittels Rakete

1961 wurde unter grossem publizistischen Aufwand die Beförderung von Post mit einer Rakete versucht, mit kläglichem Scheitern; neben einzigartigen philatelistischen Belegen werden auch ein Modell der Abschussrampe und das spärliche Videomaterial gezeigt. Die Überreste einer Rakete, die sich im Museum für Kommunikation in Bern befinden, können nicht gezeigt werden, da die Bestimmungen zur Ausleihe nicht umsetzbar sind.

124 **Arnold Patrick** **5**

Les Entiers postaux Autriche. Timbres sur commande de 1903 à 1917 – Oesterreichische Privatganzsachen von 1903 bis 1917

Les 8 faciales utilisés sur: Enveloppes, Cartes, Bandes pour journaux, Etuis pour échantillons: des enveloppes commerciales et administratives, Cartes commerciales dentelées pour machine à écrire, des cartes publicitaires et commerciales à 2 et à 3 volets, avec réponse payées; Des cartes commémoratives: pour le Théâtre, la chasse, l'anniversaire de MOZART, l'exposition sur la chasse; des étuis pour échantillons commerciales.

15/Vitrine F **Bach Jean-Paul** **2**

Die Birsigalbahn

Die Birsigalbahn: 1887 geplant und im gleichen Jahr mit einer Dampflokomotive als Strassenbahn eröffnet, hat längst Kultstatus. Entsprechend vielfältig sind die Sammlerstücke, die gezeigt werden können.

17/Vitrine H **Bach Jean-Paul** **2**

Ferrari – Ein Auto mit Kultstatus

Kultobjekte existieren in allen nur denkbaren Formaten als Memorabilien: gezeigt werden Briefmarken und Modelle.

194 **Bader Jvo** **4**

15 C. Vittorio Emanuele 1863 Typ I + II

Überblick aus der Entstehung der Drucksteine mit ihren Probedrucken, die Ausgabe in ungebrauchter und gebrauchter Form mit Farbnuancen und Einheiten, Verwendung auf Briefen, Plattenfehler und Retouchen sowie die seltenen Fälschungen zum Schaden der Post.

173 **Balimann Giovanni** **2**

DES EINEN LEID - DES ANDERN FREUD

Die bisher letzte Neuerung in der Schweizer Briefpost-Automation.

125 **Barnier Fabian** **6**

Etiquettes-adresse commerciales sur les entiers postaux suisse (cartes postales)

Etiquettes-adresse commerciales sur les entiers postaux suisse (enveloppes).

126	Barnier Fabian	4
Etiquettes-adresse commerciales sur les entiers postaux suisse (enveloppes).		
Etude de la façon d'indiquer sur les entiers postaux suisses (enveloppes) l'adresse et l'activité commercial de l'expéditeur.		
176	Barnier Fabian	1
„DESINFIZIERT“ Epidémie de fièvre aphteuse dans le canton de Berne entre 1919 et 1923		
Etude des mentions „Desinfiziert“ sur des objets postaux expédiés lors l'épidémie de fièvre aphteuse ayant servi dans le canton de Berne entre 1919 et 1923.		
167	Beck Urs	5
Mein phantasievolles, unrealistisches Leben als Bogenschütze		
Illustriertes Postkarten-Exponat mit Motivkarten. Ein Leben als Bogenschütze: Mein Zuhause, meine Familie, als Jüngling, Wanderjahre um die Welt: Erfahrungen mit Pfeil und Bogen, Bogenkünste und Bräuche, Jagd- und Kriegserfahrungen, sowie Aktivitäten als alternder Bogenschütze.		
128	Berger Heinz	2
Ganzsachen aus der Stadt Bern ins Ausland ab 1870		
Ganzsachen (Briefe und Karten) aus der Stadt Bern ins nahe und ferne Ausland: Gewöhnliche Post und Flugpost (ein Teil der Belege benötigte für den Versand ins Ausland interessante Zusatz-Frankaturen) und seltene Poststempel.		
87	Berger Heinz	2
Pro-Aero-Flüge zum 30jährigen Jubiläum des ersten Überflugs der Alpen durch Oskar Bider / Sonderflüge Bern-Zürich-Bern vom 13. Juli 1943 mit Weiterleitung ins Ausland		
Das Exponat zeigt ausschliesslich Briefe und Karten der Sonderflüge Bern-Zürich und Zürich-Bern vom 13. Juli 1943, alle mit Weiterleitung ins nahe und ferne Ausland. Interessante Belege mit Frankaturen und Zensuren im Kriegsjahr 1943.		
127	Berger Thomas	5
Die Verwendung von Ganzsachen-Postkarten in der Schweiz 1907 - 1924: Vom „Tellbub im Rahmen“ bis zu „Tauben & Ähren“		
Ganzsachen-Postkarten der Schweiz in der Zeit um den Ersten Weltkrieg, zu einer Zeit, als sie die am häufigsten verwendete Kommunikationsform überhaupt darstellen. Man findet sie als Drucksache zum Massenversand der gleichen Nachricht, aber auch für persönliche Nachrichten, die durch die Zustellung der Post mehrfach am Tage als Vorläufer von Telefon und WhatsApp diente. Der Ansatz des Exponats ist breit gefasst, mit der Präsentation der verschiedenen Tarife im Inland und ins Ausland, der verschiedenen herausgegebenen Postkarten, ihren Frühverwendungen und ihrem Einsatz zusammen mit postalischen Zusatzleistungen wie Einschreiben, Express oder Nachnahme.		
195	Bosle Martin	6
Pfadfinder-Bundeslager und Anlässe in der Schweiz		
Die Pfadi EXPO – Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Bewegung nach. Anhand von Schätzen aus Pfadi-Archiven, Bildern, Abzeichen, Briefmarken und Postkarten zum Thema Pfadfinder sowie der vergangenen neun Bundeslager von 1925 bis 2022 dokumentiert sie die über hundertjährige Geschichte.		
20/Vitrine J	Bosle Martin	1
EuroScout 2008, Benken (SG) anlässlich vom Pfadfinder Bundeslager in der Linth Ebene		
EuroScout ist eine internationale Ausstellung und ein Treffen für Sammler von Pfadfinder und Pfadfinderinnen-Philatelie. Die Veranstaltung wurde 1996 in Deutschland ins Leben gerufen und findet seitdem in der Regel alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land statt. Hinter EuroScout steht die International Federation of Scout and Guide Stamp Collecting Organisations. Diese vereint nationale Vereinigungen von Pfadfinder-Briefmarkensammlern aus Europa sowie weiteren Teilen der Welt und fördert den Austausch zwischen ihnen.		

21/Vitrine J	Bosle Martin	1
Dokumente der Pfadfinderbewegung in der Schweiz		
1913 kam es zur Gründung des Schweiz. Pfadfinderbundes in Bern. 1925 erwarb die Pfadfinder das Lagerge- lände in Kandersteg. Hier entstand das internat. Pfadfinderheim. 1932 wurde das internat. Pfadfinderinnen- heim in Adelboden eingeweiht. 1931 und 1953 trafen sich die Rover aus aller Welt in Kandersteg zum 1. bzw. 5. Rovermoot. Marchsteine in der Entwicklung SPB sind die Bundeslager: 1925 in Bern, 1932 in Genf, 1938 in Zürich, 1948 in Lugano Travano, 1956 in Saignelégier und 1966 im Domleschg. Die Pfadibewegung Schweiz zählt heute über 50'000 aktive Mitglieder.		
96	Bouchet Frédéric	2
LA MONTRE PREND DES AILES – L'époque méconnue de la NHORA		
Au milieu des années 1920, La Chaux-de-Fonds et Le Locle s'imposent comme l'un des pôles mondiaux de l'horlogerie. Pour répondre aux besoins de rapidité de cette industrie - passagers, courrier et fret précieux - l'avion émerge comme solution à la lenteur et aux risques de vol du transport terrestre. Sous l'impulsion de personnalités et d'industriels locaux, la Compagnie de Navigation Horlogère Aérienne (NHORA) voit le jour en 1925 aux Eplatures. Le 17 mai 2026 marque le centenaire de sa première liaison aéropostale vers Bâle. Cette présentation fait revivre cette épopée méconnue, au carrefour de l'horlogerie et de l'aviation.		
169	Brand Ruedi	8
Perfins Schweiz und die Portokontroll-Systeme (bis zu den Freistemplern)		
In meinem Exponat zeige ich einen Ausschnitt der über 850 Perfinslochnungen, die wir in der Schweiz ken- nen, anhand von vielfältigen Belegen und Marken. Von den über 850 Lochnungen ist bei zirka 150 immer noch nicht bekannt, wer dahintersteht, weil man bis heute noch keine ganzen Belege oder Briefe mit Absen- der gefunden hat. Es werden aber auch immer wieder neue entdeckt. Es ist kaum möglich, eine komplette Sammlung zu haben oder auszustellen. Bemerkung: Zur besseren Erkennung der Lochnungen sind die losen Marken leuchtend grün oder orange hinterlegt und die Lochnung ist mit einer schwarz/weissen Maske erklärt.		
184	Bürki Hanspeter	1
750 Jahre Bern		
Vom Ersttagsbeleg über Abarten bis zur Rekonstruktion der 4 Druckbögen mit gestempelten Einzelmarken.		
183	Castanet Jerome	5
Les règles d'affranchissement et de taxation des cartes postales dans le régime international jusqu'à 1900		
La collection commence par un chapitre consacré à la guerre de 1870 et à ses conséquences. Puis par les cartes circulant avant l'UGP. Le plus souvent au tarif lettre, ou taxées comme lettres. La période de l'UGP est un chapitre en sol, avec un éventail de tarifs de 10 à 30 c ou équivaient. La période de l'UPU comprend plusieurs sous-chapitres: tarifs, cartes taxées, cartes postales avec réponse payée, particularités liées aux règlements intérieurs des pays membres. Le dernier chapitre est consacré aux cartes échangées avec des pays restés en dehors de l'Union Postale.		
155	Colombo René	4
Abstempelungen aus dem Bezirk Uster		
Die Sammlung zeigt einen kleinen Ausschnitt des Bezirks Uster von 1832 bis 1963. Abstempelung von Uster ab 1832. Postkutschenbillet von 1843 Uster nach Zürich. Regiophil Uster 1962 und Werbedatumstempel Uster am schönen Greifensee. Soldatenmarken Pferdestellung Uster und Ansichtskarten von Uster.		
80	Dalbeck Matthias	9
Zeppelin-Pionierpost & historische Luftschiff-Dokumente		
Zeppelin Pionierpost & Historische Luftschiffdokumente: Postbelege, Karten, Briefe, Fotografien, seltene Bord-Dokumente und zeitgenössische Zeugnisse der Luftschiffe LZ 1 bis LZ 13 und LZ 17, in der Zeit von 1900 bis 1914.		

121	Dorr Elmar	1
Die Queen Victoria-Ganzsachen von Britisch Honduras		
Die vorliegende Sammlung untersucht die Ganzsachen als Postkarte von Britisch Honduras im Zeitraum von Dezember 1879 bis 1902. Sie zeigen jeweils das Profil (rechte Kopfseite) von Queen Victoria als Wertstempel. Darüber hinaus untersucht die Sammlung Variationen in den Aufdrucken in Cent-Währung (Schriftart, Position und Deformation) sowie die benutzten Stempelabschläge mit Fokus auf Britisch Honduras.		
190	Dorr Ute	1
Faszination Airgraph 1941 – 1945		
Das Exponat zeigt die Entwicklung des Airgraph zwischen 1941- 1945 exemplarisch an ausgewählten Stücken.		
88	Dreyer Daniel	5
Aérodrome des Eplatures		
Meeting, Aviateurs, 100 ans de la NOHRA, Aérographe et destination et vol privé.		
191	Dulmus Ruud	1
Schweizerische Vignetten		
Sammeln macht Freude, Sammeln knüpft Freundschaften. 2022 konnte ich meine Website mit diesem Motto auf der Weltausstellung in Lugano präsentieren. Der Online-Katalog umfasste rund 35'000 Vignetten. Heute feiere ich meinen kleinen Meilenstein: mit der fünften Ausgabe meiner Webseite dürfte diese Zahl auf etwa 40'000 beschriebene Schweizer Vignetten angewachsen sein. Diese Reise führte zu Anerkennung: Artikel in der „SBZ“ und sogar ein Beitrag zu Peter Meier's Buch „Bunte Schweiz“, das die schönsten Schweizer Vignetten vorstellt. Am Wertvollsten ist jedoch, dass sich einige Kontakte zu Freundschaften entwickelt haben.		
100	Dünki Joos	3
Frankaturen, die mir Freude bereiten		
Grossformatige Briefumschläge mit nicht alltäglichen Frankaturen aus der jüngsten Zeit.		
196	Dünki Joos	5
Freistempel der UNO-Ämter in der Schweiz mit ihren Vorläufern		
Die Sammlung soll die Verwendung von den Frankiermaschinen bei den UNO-Sonderorganisationen in der Schweiz mit ihren Vorläufern im täglichen Bedarf darstellen.		
197	Dünki Joos	1
AITA, meine vierbeinige Freundin		
Mit der Hilfe des Postcreator hat mir die Freundin Bilder und Text zugesendet.		
313	Dünki Joos	8
Ganzsachen Fürstentum Liechtenstein ab 1918		
Verwendung von Liechtensteiner Ganzsachen von den Ausgaben 1918 bis zu den Ausgaben mit Druckvermerk Courvoisier S.A. 47. Neben dem eigentlichen Verwendungszweck werden auch Zusatzleistungen wie Einschreiben, Express, Nachnahmen und Nachporto gezeigt. Im Grenzrayon verwendete Ganzsachen. Mit dem „Fünf Gruss Worte Tarif“ verwendet. Beachtenswert: die PK Nr. 1 mit Bahnpost gestempelt und von Nendeln nach Schaan-Vaduz mit der Bahn befördert.		
314	Dünki Joos	1
Fremde Antwortkarten im Fürstentum Liechtenstein verwendet		
Verwendung von ausländischen Antwortkarten im Fürstentum Liechtenstein. Mit der Antwortkarte wurde das Rücksendeporto vom Fragesteller im Voraus bezahlt.		
301	Dünki Joos	1
Das Rafzerfeld		
Ein Sonntagsspaziergang zweier Rafzerfelderinnen durch ihre Heimat, anhand von Ansichtskarten. Einst war das Rafzerfeld die Kornkammer des Kanton Zürich, heute ist es bekannt durch Kiesabbau und eine grosse Gärtnerei. Die Hutfabrik Ritz aus Hüntwangen war auch weltbekannt.		

133	Emmenegger Jean Louis	1
Jeux Olympiques et entiers postaux		
Cette collection montre des entiers postaux (cartes, aérogrammes et lettres) émis par plusieurs Administrations postales lors de Jeux Olympiques d'été ou d'hiver organisés dans leur pays. On y trouve aussi entiers postaux émis lors des Jeux Olympiques de la Jeunesse (JOJ) et pour des commémorations ou événements spéciaux concernant le Mouvement olympique.		
50	Fankhauser Hansjörg	10
Liebeskarten		
Die Sammlung zeigt den Liebesaustausch mittels alter Liebessujet-Ansichtskarten aus den Jahren ca. 1910 bis 1940. Damals gab es noch keine Handys, das Telefon war noch nicht flächendeckend installiert.		
53	Fankhauser Hansjörg	8
Der Bernerbär als „Repräsentant“ des Kanton Bern auf alten Ansichtskarten		
Die Bären als Wappentier, in alltäglichen menschlichen Handlungen, im alten Bärengraben, mit Modeschau, sowie verschiedenste, von Künstlern wie Fischer-Hinnen, Oswald und weiteren gezeichneten Karten; speziell Karl Gehri mit Originalen und seiner berühmten Bärenkartenserie.		
75	Fankhauser Hansjörg	7
Landesausstellung Bern 1914		
Ausstellungspläne, Abos, Vignetten, Billets, Briefpapier, Literatur. Allgemeine Dokumente wie amtliche Privatganzsachen, „offizielle Karten“, Künstlerkarten, Oeschpostkarten, wilde Ausgaben. Dies war die Grundlage für die Erstellung des Heftes 1 der Schriftenreihe des Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins SGSSV zusammen mit Georges Schild, September 1994, anlässlich der GABRA III.		
51	Fankhauser Hansjörg	2
Gold und Silber lieb ich sehr, die hier gezeigten Ansichtskarten aber noch viel mehr!		
Alte, spezielle Ansichtskarten aus den Jahren 1900 bis ca. 1920. Sie zeigen Jahreszahlen, Neujahr, Ostern, Weihnachten, Geburtstage und weitere Begebenheiten. Sie sind aus speziellem Material hergestellt und gedruckt.		
3	Fehlmann Ulrich	1
100 Jahre SGSSV: Pioniere und ihre Ganzsachen		
Der SGSSV wurde 1926 gegründet, ein Vorgängerverein bestand 1910 - 1917. Ganzsachen stellen die sie verwendenden Pioniere, die Vereinsgeschichte und das Beziehungsnetz der Ganzsachensammler dar.		
145	Fehlmann Ulrich	2
Postkarten und Ansichtskarten zum 25-Jahr-Jubiläum des Weltpostvereins 1900		
Das Exponat gibt einen Überblick über das grosse Sammelgebiet. Sie finden eine Druckprobe für den Wertstempel, Ersttagsverwendungen, besondere Destinationen und Verwendungen, auffällige Abarten, attraktive Privatbemalungen und -zudrucke. Es sind die damals beliebten Ansichtskarten zum Anlass der Jubiläumsfeier angefügt, eine davon eine Ruffykarte.		
142	Fehlmann Ulrich	1
Tüblibriefe: Entstehung und Besonderheiten		
Das Exponat zeigt einen Originalentwurf von Alexander Hutter, einen Nachguss des originalen Prägestempels aus der Sammlung von Bernd Vogel, Tüblibriefe mit Ersttagsverwendung und die früheste Verwendung einer eidgenössischen Ganzsache. Es folgen Besonderheiten des Druckes der Tüblibriefe, private Lithozudrucke und Wertstempelzudrucke, schliesslich Beispiele widerrechtlicher Zweitverwendung von Tübliumschlägen.		

130	Fehlmann Ulrich	3
Kunst und „Kunst“ auf Postkarten		
Sie sehen Schweizer Postkarten, die begabte Maler mit eigenen Bildern bemalten, sei es um Kosten für eine teure Ansichtskarte zu sparen, sei es, um dem sammelnden Empfänger eine Freude zu machen. Der dabeistehende Text beschreibt oft den Anlass zur Herstellung der Zeichnung. Gezeigt werden 3 Hauptthemen: Karten, die bekannte Maler bemalten (zum Beispiel Wilhelm Britschgi); die vielfältigen Techniken, die verwendet wurden; schliesslich Karten mit Bergbildern, ein besonders typisches Motiv der Schweizer Maler. Neben den vielen Einzelkarten gibt es auch Serien von Karten, die die Maler nacheinander verschickten, um im Stil eines Comics eine Geschichte zu erzählen.		
140	Fehlmann Ulrich	1
Privatzudrucke auf Schweizer Postkarten mit Ortsansichten		
Bereits auf frühen Schweizer Postkarten liessen Verleger, Hoteliers und Tourismus-Verantwortliche Zudrucke mit Bildern von Ansichten aus Städten oder Dörfern anbringen. Diese Karten wurden in grossen Mengen verkauft, bevor der Boom der zu frankierenden Ansichtskarten ab 1890 losging. Die Bilder gibt es in verschiedenen Formaten, sowohl auf der Adress- wie auf der Bildseite.		
136	Felder Franz-Josef	5
Deutschland: Die Verwendung von Streifbändern 1868 – 1923		
Das Exponat zeigt das Aufkommen und die Verwendung von Streifbändern in Deutschland bis unmittelbar nach der grossen Inflation. Es wird nicht die Vollständigkeit aller vorkommenden Streifbänder angestrebt. Vielmehr sollen einerseits die vorkommenden Formen und andererseits die Gebührenentwicklung während der Inflationszeit gezeigt werden. Gezeigt werden auch Formen von Barfrankaturen während der Hochinflation.		
81	Fink Peter Junior	1
Air Letters von Sport Events		
Air Letters von allerlei Sportarten, obenaus natürlich Fussball.		
82	Fink Peter Junior	1
Weihnachts-Aerogramme vom Zweiten Weltkrieg		
Attraktive und illustrierte Weihnachts-Aerogramme von verschiedenen Kriegszonen im Zweiten Weltkrieg.		
83	Fink Peter	1
Air Letters für besondere Anlässe		
Die Sammlung zeigt Belege über Briefmarken und anderen Events.		
84	Fink Peter	1
Ganzsachen Geschichten		
Schweizer Aerogramme gab es wirklich, zudem eine 7 Millionen-Auflage von der dritten Ausgabe.		
85	Fink Roger	1
Schweizer Aerogramme		
Gezeigt werden Aerogramme von der Schweiz, zudem Druckproben der Ausgabe von 1998.		
86	Fink Roger	1
Australien Aerogramme		
Die Sammlung zeigt die ersten Aerogramm-Ausgaben von Australien.		
90	Flückiger Markus	1
Die erste Flugpost Bern - Burgdorf und zurück. Pilot Oskar Bider für die Militär – Aviatik		
Das Exponat zeigt die verschiedenen Arten der Belege von Bern nach Burgdorf und von Burgdorf zurück nach Bern. Die Flugmarke Bern, die Farbtöne und Abarten. Die Flugmarke Burgdorf, verschiedene Papiere, Farbtönungen und Probedrucke.		

150	Fuster Urs	6
Heimatsammlung Appenzell Innerrhoden		
Heimatsammlung Appenzell Innerrhoden ab 1794 bis ca. 1930, dabei auch alle Aussenbezirke: Haslen, Gonten, Schwende-Rüte (Weissbad) und die Exklave Oberegg.		
160	Fuster Urs	1
Destinationen		
Destinationen Stehende Helvetia.		
144	Geissmann Christian	4
Die ersten Auslandsbildpostkarten der Schweiz 1923/1924		
Die Schweiz gab 1923 als erstes Land in Europa Bildpostkarten heraus und war damit Vorbild für die anderen europäischen Postverwaltungen. Die Herausgabe von Bildpostkarten geschah auf private Initiative des Fremdenverkehrsverbandes Bern, welcher die Akquisition der Bilder übernahm. Die erste Serie von Auslandsbildpostkarten bestand aus 28 Karten. Das Exponat zeigt die Herstellung, den Verkauf und die Verwendung der ersten Auslandsbildpostkarten der Schweiz.		
68	Gotti Arlette	1
Panel de cartes postales fantaisies		
La désignation „carte postale à système“ est un terme générique pour désigner des cartes postales qui ne sont pas la représentation d'un lieu, d'une action, d'un évènement. Leur message n'est pas vu ou lu immédiatement. Il faut par exemple lever un volet pour découvrir un message ou une bande de mini photos (Leporello), faire tourner une molette ou un disque, tirer la carte devant une lampe (phosphorescence) ou par transparence pour découvrir un message. Il existe des cartes qui changent de couleur selon la météo! Certaines cartes sont encore agrémentées d'ajouts et de découpis: paillettes, rubans, yeux en verre, feutrine, broderies, même du sable colle pour former un motif!		
69	Gotti Arlette	1
Cartes postales à système „Leporello“		
Ce sont des cartes postales dont on soulève un volet et qui dévoile des photos de vues de villes sous forme d'une bande accordéon. L'explication du „Leporello“ se trouve en page 1 de ma présentation.		
132	Gyger Roland	2
Privatganzsachen Kanton St. Gallen		
PBU und PPK aus dem Kanton St. Gallen – ergänzt mit Ansichtskarten und Fotos.		
72	Gyger Roland	1
Ansichten Gurtberg		
Ansichtskarten vom Weiler Gurtberg im Toggenburg.		
152	Heiniger Peter	4
Heimatsammlung Gemeinde Signau		
Die Sammlung zeigt die in der Gemeinde und im Dorf Signau von der Post, Bahn, Militär und Telegraphen verwendeten Stempel und die Poststempel von Schüpbach.		
99	Herzog Roland	1
Ein Luftpostsack und seine Aufgabe		
Die Luftpost ist seit 100 Jahren die schnellste Beförderungsart für Briefe in die weite Welt. Entdecken Sie hier die Besonderheiten im Transport!		
170	Hiller Hans-Joachim	2
...der Geheimdienstbeamte „schäumt vor Wut“... im Postamt Mannheim 1 im Jahre 1920		
Der Auslöser für dieses Exponat ist ein Produkt der Reichspost, das in der philatelistischen Literatur nicht existierte. Seltsam!? Hilfe bekam ich durch das Internet. Hier habe ich das Wort - „Postlagerkarte“ gefunden. Dadurch fand ich das Buch „Handwörterbuch des Postwesens“ von 1927, Berlin. Da ich im Besitz „Amtsblät-		

ter des Reichs-Postamtes“ (von 1872 – 1991) bin, fand ich Amtsblatt Nr. 21 von 1910 die Verfügung, bzw. Einführung der Postlagerkarten. Selbst in dem Buch „Die Welpost“, 952 Seiten, ohne Druckdatum von A. v. Schweiger-Lerchenfeld war kein Eintrag zu finden.

315 **Hobi Walter** **6**

Maschinenstempel der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein

Mit ausgewählten, repräsentativen Belegen zeigt das Exponat das gesamte Gebiet der Schweizer und Liechtensteinischen Maschinenstempel. Der Aufbau der Sammlung wird NICHT nach der Katalog-Nummerierung gezeigt, sondern in einer eigenen Darstellung nach Aussage-Themen. Die Sammlung wird ergänzt nach den neusten Veränderungen. So gemäss der dienstlichen Weisung das vermeintliche Ende, sowie der Neuanfang mit den Stempel-Automaten. (Das Thema wurde noch nie bearbeitet und gezeigt. Während der GABRA wird die Broschüre CFC-Maschinen GRATIS abgegeben.

151 **Hobi Walter** **5**

Postgeschichte Horgen

Mit ausgewählten, repräsentativen und relevanten Belegen zeigt das Exponat alle in Horgen verwendeten Poststempel und deren Anwendungen und weitere Dienstinformationen und deren Einsatz. Der Aufbau ist gegliedert nach den Zeitepochen 1800 – 1900 und 1900 – 1963. Wobei besonders zu beachten ist, dass die Aussenwachen jeweils eine eigene Struktur 1850 – 1963 haben. Wer die Postgeschichte von Horgen darstellen will, muss auch diese Aussenwachen beachten.

67 **Hochuli-Sommer Odette** **6**

Ansichtskarten der Kur - und Badefahrten

Bäder, Kurhäuser, Ortschaften und Ausflugsziele des Kanton Bern in alphabetischer Reihenfolge.

316 **Hofer Rudolf** **1**

Österreichische Ganzsachen verwendet von und nach Liechtenstein

Die österreichische Post übernahm vom Juni 1852 bis Januar 1921 das Postwesen im Fürstentum Liechtenstein. Deshalb sind auf den Ganzsachen die Porträts vom Kaiser Franz Joseph I. (bis 1916) und Kaiser Karl I. (bis 1918). In der nachfolgenden Republik Deutschösterreich trägt der Adler Sichel und Hammer.

178 **Hoffner Johannes** **1**

Ziermusterfreistempel im Deutschen Reich 1921 – 1922

In den Jahren 1921 und 1922 konnten bei der Reichspost Massensendungen durch Freistempeler freigemacht werden. Viele Firmen nutzten den Service. Obwohl diese Freistempel ästhetisch attraktiv waren, sind nur recht wenige Sendungen erhalten geblieben. In dieser Sammlung soll die Vielfalt der Freistempel und Versendungsformen dargestellt werden.

168 **Jacobi Wim** **2**

Stamp on the reverse

Anfang des letzten Jahrhunderts kam das Versenden und Sammeln von Ansichtskarten in Mode, nicht nur innerhalb der Schweiz, sondern auch international. Um sofort erkennen zu können, woher eine Karte stammt, wurden die Briefmarken auf ihrer Bildseite angebracht. Das nahm so viel Fahrt auf, dass die Post begann, spezielle Stempel dafür zu verwenden. Diese Stempel werden noch grösstenteils vernachlässigt und erhalten in diesem Exponat eine Bühne. (Das Exponat ist in Englisch).

65 **Jäggi Stefan** **4**

Von Wörishofen nach Richenthal – wie das „Kneippen“ ins Luzernbiet kam

Mit Ansichtskarten und weiterem Material werden Pfarrer Kneipp und seine Heilmethode vorgestellt. Die Ausbreitung der Kneippbewegung in Europa und Übersee wird anhand der Gründung zahlreicher Kneipp-Anstalten und -Kurhäuser dargestellt. Nicht fehlen darf in diesem Zusammenhang der humoristische Umgang mit dem „Kneippen“. Schliesslich rückt das Kneipp-Kurhaus in Richenthal in den Fokus. Zahlreiche Ansichtskarten dokumentieren das Kurhaus selbst mit seinem vielfältigen Angebot und seiner Umgebung. Aber auch das Dorf Richenthal und die idyllische Landschaft, die zum stressfreien Kuren und zur Erholung wie geschaffen scheinen, werden dokumentiert.

317	Jaun Bernhard	5
BURGDORF – Heimatsammlung		
Verwendete Stempel in Burgdorf von 1805 bis ca. 1945. Gezeigt wird die Vielfalt der benützten Poststempel, wobei das Schwergewicht auf die verwendeten Stempel des 19. Jahrhunderts gelegt wurde. Da die Anzahl der Stempel ab ca. 1900 stark zugenommen hat und sie sich oft nur durch Kleinigkeiten unterscheiden, werden in der gezeigten Sammlung vorwiegend die bis ca. 1945 in Burgdorf verwendeten Stempel gezeigt.		
18/Vitrine I	Jehle René	1
Schweizer Legenden und Künstler auf Münzen, Briefmarken und Banknoten		
Persönlichkeiten auf Schweizer Wertsachen.		
19/Vitrine I	Jehle René	1
Schweizer Briefmarken mit Münz-Motiven		
Briefmarkensammlerverein Selzach Umgebung: Münz-Briefe mit Verbindung der Briefmarke zur Münze.		
310	Kalberer Kurt	3
Bahnpost im Fürstentum Liechtenstein		
Bahnpost der Vorarlberger-Bahn, von und nach Liechtenstein. Postsendungen wurden während der Fahrt verarbeitet. Dabei sind seltene Karten, Briefe und Kartenbriefe. Zum Schluss darf ich die alten Bahnhöfe neu renoviert zeigen, an denen die Bahnpost in vergangener Zeit weitergeleitet wurden. Mit Umgebungskarte.		
165	Kälin Sylvia	1
FIGUGEGL		
Fondue, eine Hommage an unser Nationalgericht.		
52	Kälin Sylvia	3
Gruss aus dem Rüebliland		
Rüepli – Kultur im Kanton Aargau.		
55	Keller Christian	8
La Légende de la Tarasque		
Histoire de la légende la plus fameuse du Midi de la France. La TARASQUE au travers de 185 cartes postales anciennes.		
91	Kirchhofer Fritz	5
Geschichte der Luftfahrt und Luftpost Schweiz – Südamerika		
1. Teil: Ligne „Mermoz“ – Französische Fluglinie nach Südamerika. Pilot Jean Mermoz wurde zum Symbol für die französische Fluglinie nach Südamerika. Er hat das „Flugnetz“ in Südamerika aufgebaut und war der Erste, dem am 12./13. Mai 1930 die Überquerung des Südatlantiks mit einem Postflugzeug gelang. 2. Teil der Sammlung: die Nachfolger-Fluglinien der Air France nach Südamerika, LATI (Italien), PAA (via USA) sowie „spezielle“ Luftpostbelege.		
163	Kirchhofer Fritz	8
Historische Bilder: Verwendungen 1941 – 1961		
Die Sammlung beinhaltet fünf Frankaturarten: Misch-, Bunt-, Einzel-, Mehrfach- oder Mehrfarbenfrankaturen. Die Frankaturarten werden im Folgenden mit Belegen dokumentiert, wobei neben Beispielen verschiedenster Sendungsgattungen auch Formulare gezeigt werden.		
134	Kistler Rainer	3
Briefumschläge und Suchardkarten von der Schweiz 1870 – 1912		
Briefumschläge und Suchardkarten mit verschiedenen Werbeaufdrucken, Auflagevermerken, Farbnuancen, Druckdaten, Abarten und Porto mit Zusatzfrankaturen.		

Streibbänder der Schweiz von 1871 – 1960, ab 1938 Streibbänder als Visitenkarte ein Edelweiss

Wertstempelaufdrucke mit Zusatzfrankaturen für Zeitschriften, Warenmuster usw., die auf verschiedene Arten nach Poststufen versandt wurden (Inland und Ausland).

11/Vitrine B Klausner Ulrike 2

Strohprodukte aus der Schweiz – ein Exportschlager

Die Schweizer Strohindustrie (Freiamt / Hüntwangen Zürich / Genf) Ende des 19. bis zur 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von Kuverts, Briefmarken, Rechnungen, Ansichtskarten und 1 Wechsel werden die wirtschaftlichen Erfolge veranschaulicht. Die Strohhutfabrik in Hüntwangen wird mit 3 s/w Fotos präsentiert, sowie ihre Strohimporte aus China erwähnt. Die CH-Strohhut-Exporte werden exemplarisch mit Belegen aus/nach dem frz. Algerien dokumentiert. Hinweise auf die CH-Kolonien (als Promoter) in Nordafrika sind auf Ansichtskarten zu sehen (z.B. eine Messe in Algier). Philatelistisch sind Ganzsachen, Briefmarken und Stempel bestimmt, seitens der Schweiz wie Frankreich. Geografische Karten zeigen die wichtigsten (Anlieferungs-) Häfen und Eisenbahnlinien in frz. Algerien.

22/Vitrine K Koch Vanessa 2

Andere „Nutztiere“ – Beispiele aus der Vergangenheit

Denken wir an von Menschen genutzte Tiere, kommen uns meist landwirtschaftliche Nutztiere wie Rinder, Schweine oder Hühner in den Sinn. Seit Jahrhunderten werden ihre Arbeitskraft, ihre Erzeugnisse und sogar ihre Körper verwendet. Das verdeutlicht, dass der Begriff „Nutztiere“ deutlich weiter gefasst ist und kein Tier von Natur aus dieser Kategorie angehört. Ansichtskarten und Objekte veranschaulichen dies.

179 Kottelat Pierre 4

„Sitzende Helvetia gezähnt“ – Auslandpost – von den Probedruckten bis zu den Mischfrankaturen 1882/83

Ein Streifzug kreuz und quer durch eine traditionelle Sammlung mit dem Fokus auf der darin figurierenden Ausland-Post. Frei zusammengestellt für die GABRA VII.

161 Kriftner Robert 8

Speis und Trank von A bis Z

Das Thema „Speis und Trank“ bietet reichlich Nahrung für ein philatelistisches Exponat. Dieses hier ist über die letzten Jahre aus Lust und Laune bzw. Liebhaberei entstanden. Die gezeigten Objekte, weitgehend in Form von z.T. internationalen Belegen sowie einigen passenden Dokumenten, erheben keinerlei Anspruch auf grösstmögliche Seltenheiten, sondern sollen einem breiten Publikum als Unterhaltung dienen. Es wäre schön, wenn da und dort eine Erinnerung geweckt wird oder einen ein kleines Staunen oder auch Stirnrunzeln überkommt. Wer weiss: vielleicht wird sogar ein weiteres Sammlerherz geweckt.

171 Küenzi Ursula 1

Blickfänger

Briefe und Karten entpuppen sich oft als wahre Kunstwerke. Schön beschriftet, originell bemalt oder mit Farb-Stiften verziert, ziehen sie die Blicke der Empfänger und sicher auch der Überbringer an. Einzelne Künstler-Postkarten sind von A bis Z persönlich kreierte Grussbotschaften. Gut durchdachte und schön gestaltete Geschäftsbriefe sind alles andere als profane Werbung.

58 Kunz Christian 8

Vom Thunersee zum Genfersee

Ziel und Idee dieses Exponats ist, anhand von Ansichtskarten dem Betrachter die Schönheiten einer Reise vom Thunersee zum Genfersee durch das Simmental und Saanenland aufzuzeigen. Die Reise findet im Zeitraum von 1880 bis ca. 1940 statt.

18/Vitrine I	Kunzmann Ruedi c/o SINCONA AG	1
Zu Gast bei der GABRA: Numismatik		
Verschiedene Themenkreise aus der Geschichte des Geldes, wie: – Das Geld der Schweiz seit 1848 – Inflation, das Schreckgespenst für Wirtschaft und die Bürger – verschiedene Formen von Falschgeld – Konsumgeld der Schweiz.		
62	Kuske Andreas	1
Die Entstehungsgeschichte der Kunsthalle Bern, illustriert durch Ansichtskarten		
Es wird die Entstehungsgeschichte von der Idee bis zur Realisierung der Kunsthalle Bern beschrieben unter besonderer Berücksichtigung der diversen Ansichtskarten, welche im Rahmen der Benefizveranstaltungen zur Finanzierung des Bauvorhabens erschienen sind.		
129	Läge Damian	8
Die Postkarten mit Wertzeichen Postreiter – Spiegel der deutschen Inflationszeit 1821–1923 im Format 14x9		
Keine andere Ganzsachenausgabe der Welt kann eine derart spannende Verwendungsgeschichte aufweisen: Sukzessiv ausgegeben als Nominalen zwischen 30 Pfennig und 3 Mark, wurden sie von Portoperiode zu Portoperiode immer weiter am Schalter auf frankiert - bis das Porto in die Millionen ging. Dabei kamen die Karten wegen Restbeständen und Druckproblemen erst spät an die Schalter, so dass eine vorgesehene Verwendung oftmals nur an wenigen Tagen möglich war. Geniessen Sie als Betrachter:in diese Zeitreise anhand der spektakulärsten Exemplare dieses Sammelgebietes.		
59	Lavater-Weggler Claire	1
FROHE OSTERN		
Alte Ansichtskarten mit Original-Zeichnungen.		
93	Liechti Werner	6
Zeige mir das Flugzeug, das mich befördert hat – Die Geschichte der Swissair		
Das Exponat schildert die 71-jährige Geschichte der Swissair. Chronologisch von 1931-2002 aufgebaut, ist es eine Symbiose von Aerophilatelie und Kartophilie. Gezeigt werden Flugpostbelege (Briefe, Ganzsachen) zusammen mit einem Bild des Flugzeugs, welche diese nachweislich befördert hat. Die Abbildungen sind in der Regel Ansichtskarten und gelegentlich Bilder aus der Presse, der ETH-Bibliothek oder privaten Quellen.		
89	Liechti Werner	4
Die Eroberung des Luftmeeres – erzählt durch die Ganzsachen		
Ausgehend von einer thematischen Sammlung schildert dieses Exponat die Geschichte der Fliegerei unter Verwendung ausschliesslich von Ganzsachen aller Art. Länder und Zeiten von 1840 bis 2017 bzw. von Mulready bis postcard creator.		
131	Lienert Otmar	8
Die Internationalen Antwortscheine der Schweiz		
Beginn und Entwicklung der Internationalen Antwortscheine in der Schweiz, herausgegeben durch den Welpostverein und bei V. Benzinger & Co. A. G. in Einsiedeln gedruckt.		
138	Lienert Otmar	7
Der Benziger-Verlag und seine philatelistischen Belege		
Der Benziger-Verlag, 1792 in Einsiedeln gegründet und 1995 liquidiert, nutzte Tüblbriefe und Postkarten als Werbeträger; daneben trat der Verlag 1907 als Markendrucker sowie als Drucker von 1907 bis 1993 der internationalen Antwortscheine auf, ebenfalls druckte Benziger Fiskalmarken und stellte weitere philatelistische Produkte wie Perfins, Soldatenmarken etc. etc. her.		
10	Lualdi Armando Andreas	2
Raketenpost Bellinzona, 5. November 1961		
Die Sammlung zeigt die Vielfalt der Raketenpost Bellinzona 1961, darunter ein Dutzend Briefe mit andersfarbigen Vignetten sowie Umschläge, die während des Raketenflugs beschädigt wurden, gezeigt werden auch Fotos, Dokumente und Zeitungsausschnitte.		

122	Lualdi Armando Andreas	10
Privatganzsachen der Schweiz		
Privatganzsachen als Umschlag, Postkarte, Streifband, Einzugsmandat, Klebeadresszettel u.v.m.; Unikate, Abarten und seltene Destinationen.		
137	Lualdi Armando Andreas	4
Ganzsachen-Freistempel - die Nachfolger der Privatganzsachen 1930-1970		
Ganzsachen-Freistempel, Dienst-Freistempel und Ausnahmen im Postamt Bern 3, mit vielen Unikaten; Auszug aus einer Spezialsammlung, chronologisch geordnet.		
143	Lualdi Armando Andreas	4
Belgische Werbepostkarten Publibel 1933 – 1984		
Auszug aus einer Spezialsammlung Publibel; verschiedene Verwendungsarten, Karten mit fehlenden oder verschobenen Wertstempeln und Druckphasen, nicht herausgegebenen Publibel sowie Bogen und Bogen teilen.		
158	Lualdi Armando Andreas	1
Webstamps Kanton Glarus		
Für die Frankierung von kleineren Sendungsvolumen eignet sich diese Lösung am besten. Zudem besteht die Möglichkeit, die Frankatur mit einem eigenen Bild zu individualisieren - Auszug aus Frankierlösungen der Schweizer Post. Seit 2004 (Stampit2002) gibt es sie schon! Gezeigt werden die ersten Ausgaben, Gratismarkenhefte und Gratisblätter der Schweizer Post, speziell Webstamps mit Glarner Motiven.		
16/Vitrine G	Lüthi Doris	2
Hasen – eine Sammlerwelt		
Hasen begleiten mich seit meiner Kindheit; so trug ich alles zusammen, was es gibt, von Münzen aus vorchristlicher Zeit, über Spielsachen bis zu Ansichtskarten und Briefmarken aus heutiger Zeit. Tauchen Sie ein in die Vielfalt einer solchen Sammlung.		
193	Märki Kurt	4
Frankaturen Pro Patria		
Vielfältige Bedarfsbelege aus der Zeit von 1938 bis 1951, gegliedert nach Frankaturarten.		
192	Mathis-Christen / Margreth (in Memoriam)	1
Oh Tannenbaum		
Rund um Weihnachten.		
97	Mehzoud Andreas	4
Pionierflüge in Algerien		
Chronologie der ersten Flüge Frankreich – Algerien.		
57	Meier Peter	2
Gäng lustig. Gäng ledig. Gäng zwänzgi!		
Seit der Gründung der Stadt Bern im Jahre 1191 begleiten die Bären deren Einwohnerinnen und Einwohner in unterschiedlichsten Formen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts standen die Bärenkarten hoch im Kurs. Auf diesen übernehmen Bären die Rollen von Bernerinnen und Bernern. Das kleine Exponat ist eine Hommage an die Mutzenstadt.		
175	Meier Peter	2
Inkassostelle PTT		
Ich zeige aus tausenden Einzugsmandaten und Einzugsaufträgen meiner Sammlung 24 ausgewählte Belege, die es in sich haben. Nur eine Besonderheit pro Seite, jede begleitet von einem kurzen Kommentar in Deutsch und Französisch.		

174	Meier Peter	2
Faszination Farben		
Ich zeige bunte Briefe und Karten, geordnet nach dem Farbkreis. Es sind keine seltenen Sachen dabei. Es ist einfach etwas Schönes fürs Auge. Als ich das kleine Exponat an der letzten GABRA zeigte, sorgte es für Bewunderung und Kopfschütteln.		
177	Minder Hans	5
Briefmarken = viereckig, aus Papier und gezähnt? Wie langweilig!		
Briefmarken aus Papier, aber ungezähnt, drei-, fünf-, sechs- und achteckig. Runde Marken und ausgestanzte Marken in allen Formen. Briefmarken aus anderen Trägermaterialien als Papier wie Kunststoff, Metall, Holz, Textilien, Kork, Porzellan, Gummi etc. etc.		
157	Morgenthaler Andreas	8
Illustrierte Bedarfspost Schweiz von 1900 – 1950		
Produkte- und Firmenwerbung als Zudruck auf Postkarten, Couverts, Ganzsachen und anderen Schriftstücken. Alle Belege wurden postalisch befördert und zugestellt, geordnet nach Themen. Werbung begleitet uns im Alltag in den unterschiedlichsten Variationen, das war schon früher so.		
76	Müller Kurt	1
Annäherungen		
Diese kleine Sammlung zeigt ausschliesslich Ansichtskarten mit Liebespaaren in verschiedenen Lebenssituationen. Die sogenannten Kitschkarten aus den Jahren 1900 bis 1920 haben es in sich. Sie vermitteln meist gut gemeinte Botschaften auf subtile Art und Weise. Die grosse Auswahl an Sujets hat Schüchternen und Draufgängern die Möglichkeit geboten sich auszudrücken. Manche Karten sind durch die Lage der Wertzeichen mit der Briefmarkensprache ergänzt, z.B. „Ich liebe Dich“. Viele stammen von Soldaten. In 9 von 10 Fällen ist ein Fräulein die Empfängerin.		
186	Remonnay Maxime	5
Oh! Jura, mon Jura		
A la découverte du Jura: une montagne, un territoire, deux nations. Son territoire, son histoire, la religion, l'horlogerie et l'agriculture.		
185	Rieser Martin	3
Schweizerische Philatelistenvereine - Verwendung von Briefmarkenmotiven als Vereinslogo		
Viele Philatelistenvereine haben im Verlauf Ihrer Vereinsgeschichte Briefmarkenmotive als Vereinskennzeichen (Logo) ausgewählt und diese Markenbilder, originalgetreu oder modifiziert, auf ihre Briefumschläge und Einladungskarten aufgedruckt. Belege dieser Art werden in chronologischer Reihenfolge der entsprechenden Briefmarkenausgaben präsentiert.		
153	Roggo Diego	7
Postgeschichte des Sensebezirks (Kt. Freiburg)		
Die Postgeschichte des Sensebezirks (Kt. Freiburg) ab der Alten Eidgenossenschaft wird geographisch dargestellt, beginnend im Norden bei Flamatt und endend im Süden beim Schwarzsee.		
154	Roggo Diego	5
Postgeschichte des Seebezirks (Kt. Freiburg)		
Die Postgeschichte des Seebezirks wird ab der Helvetik dargestellt; zuerst mit dem Bezirkshauptort Murten, dann die Postablagen geographisch beginnend im Norden bei Fräschels und endend im Süden bei Courgevaux.		
164	Röllli Christina (in Memoriam Beatrice Röllli-Schär)	3
Ferien, huheel!		
Von Fernweh, Ferienträumen und Traumferien, über die Planung bis zum effektiven Ferienstart und den Feriengrüssen.		

56	Rölli Christina (in Memoriam Beatrice Rölli-Schär)	1
Gruss aus Luzern		
Lithos der Stadt Luzern. Litho-Karten wurden um die letzte Jahrhundertwende produziert. Die kleinen Kunstwerke sind bei Sammlern besonders beliebt.		
54	Rölli Christina (in Memoriam Beatrice Rölli-Schär)	3
Die Frau im Jugendstil ... rundum dekorativ		
Was macht den Jugendstil aus, welches waren seine Einflüsse. Grosse Künstler des Jugendstils.		
166	Rölli Christina	3
Es chunnt e Bär – wo chunnt er här?		
Der Teddybär – ein Star. Seine Geschichte und wie er das Leben eines Kindes begleitet.		
139	Schätti Ernst	2
Empfangschein-/Bescheinigungsbücher Schweiz für gebührenpflichtige Bescheinigungen 1852 – 1915		
Seit 1852 gibt es in der Schweiz Empfangsschein-/Bescheinigungsbücher für gebührenpflichtige, seit ca. 1880 auch auch für Gratis-Bescheinigungen. Da das Volumen der gebührenpflichtigen Bescheinigungen über die Jahre stark zurückging, wurde 1916 die Abgabe dieser Bücher eingestellt. Die Gratis-Empfangscheinbücher jedoch sind noch heute erhältlich und im Gebrauch (das „Gelbe Büchlein“).		
98	Schaub Roger	6
Luftfahrtgeschichte von Basel und der Landschaft 1910 – 1950		
Chronologisch werden Dokumente gezeigt von Starts und Landungen aus der Pionierflugzeit, Schaufliegen, Pionierflugpost, Flugtage, Versuchsflüge, Erstflüge, reguläre Flüge, Sonderflüge, Ballon- und Zeppelinfahrten.		
61	Scheibler Hans	1
Briefmarkensprache		
Geheimsprache der Briefmarke.		
141	Scherer Eric	8
Prepaid reply cards in international Mail - a study of a UPU specific mail service.		
Reply cards are a fascinating but relatively rare field in postal stationery. Examples used internationally, combining stamps and postmarks from two countries, are especially appealing yet remain poorly studied. Introduced in 1879 under UPU rules, mandatory from 1886 – 1971, their scarcity and foreign franking often caused confusion and misuse.		
182	Schildknecht Frank	2
Der Hund – treuer Helfer		
Die Abstammung des Hundes / Mythos und Symbol im Altertum / Hundezucht und Auswirkungen / Auswahl an Arbeitshunden / vielseitige Nutzung im Dienste des Menschen / Ausblick.		
14/Vitrine E	Seeger Christian	2
Grand Hotels der Meere Die goldene Ära der Oceanliners 1900 bis 1950		
Grand Hotels der Meere - Die goldene Zeit der Oceanliners bestehend aus Ansichtskarten, Speisekarten, Broschüren, ergänzt mit Ausstellungsstücken, in 2 vertikalen Ausstellungsrahmen. Ergänzt werden die erwähnten Themen mit Ausstellungsstücken aus der jeweiligen Zeit in 1 Vitrine und auf 2 Rahmen.		
92	Seeger Christian	1
Flugtag Dübendorf 22. bis 25.10.1910		
Flugtag Dübendorf 22.10.1910 bis 25.10.1910. Dokumentiert mit philatelistischen Belegen und Ansichtskarten.		
94	Seeger Christian	1
„Graf Zeppelin“ – Landung Dübendorf am 02. 11. 1929		
Die Landung von „Graf Zeppelin“ in Dübendorf am 02. November 1929. Dokumentiert mit Belegen und Ansichtskarten.		

312	Sinniger Markus	1
Stempelmarken von Liechtenstein		
Stempel-Vignetten 1810 – 1873. Stempelmarken ab 1879, Lohn-Steuermarken 1928, Steuermarken der Gemeinden.		
311	Sinniger Markus	2
Ganzsachen und Postformulare von Oesterreich in Liechtenstein verwendet		
Umschläge, Postkarten, Kartenbriefe, Streifbänder von Österreich, in Liechtenstein verwendet von 1863 – 1921. Österreichische Postformulare, in Liechtenstein verwendet bis 31. Januar 1921.		
123	Streit Alexander	1
Verwendung von Ganzsachen in meiner Motivsammlung		
Anhand von Originalblättern meiner Motivsammlung „Freude an der Schifffahrt – meine Passion in allen Lebensphasen“ zeige ich auf, wie Ganzsachen eine Sammlung bereichern können.		
172	Streit Erna + Toni	1
Rundgang durch die Deutschschweiz		
Humorvolle Präsentation der Deutschschweiz mit vielfältigem, nicht nur philatelistischem Material. Die Regionen mit ihren Wappen und Besonderheiten. Sehenswürdigkeiten und kulturelles Brauchtum.		
66	Sutter Max	2
Escalade de Genève		
1602 überfiel der Herzog von Savoyen die Stadt Genf, um die Stadt zu seiner Hauptstadt zu küren. Heute ist die jährliche Feier ein „Karneval“ in Genf. Mit Ansichts- und Künstlerkarten wird die Geschichte erzählt. 1977 wurde mit der 40 Rappen-Marke, der *Herold* dieser Anlasses gewürdigt. Der gezeigte Ausschnitt aus meiner Sammlung zeigt die markanten Schwerpunkte, sowie Hinweise zur Vermarktung dieses Ereignisses.		
95	Sutter Max	2
Vom Faustkeil zur Mondlandung		
Der Ausschnitt aus meiner Sammlung zeigt die markanten technischen Erfindungen von der Zeit des Faustkeiles vor ca. 2 Mio Jahren, bis zur Mondlandung am 20. Juli 1969. Interessant sind die Zeitabstände grosser Entwicklungen. Diese sind in Dekaden zu finden: 1 Mio. Jahre, 100'000, 1'000, 100, 10, bis jährlich.		
159	Sutter Max	2
Festung Sargans		
Der Ausschnitt aus meiner Sammlung zeigt die „Festungswerke Sargans“ in der Zeit des II. Weltkrieges. Sie ist eines der drei Bollwerke (Sargans – Gotthard – St. Maurice) der Hauptverteidigungsstrategie im Ersten wie besonders auch im Zweiten Weltkrieg. Die Abschreckung militärischerseits für das Deutsche Reich, hat seinen Beitrag zur Verhinderung eines „Durchmarsches“ durch die Schweiz erreicht.		
162	Sutter Max	2
Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt „LENIN“		
Der Ausschnitt aus meiner Sammlung „Hegel bis Stalin, die Entwicklung vom Sozialismus zum Kommunismus in der DDR und Russland“ gibt einen Einblick in das Leben und Wirken des Begründers der Sowjetunion, des Revolutionärs und Marxisten, der in seiner Wirkungszeit die Umwandlung von Marxismus in den Leninismus vollzog.		
74	Vogel Fritz Franz	1
Die Schönen von Paris – exklusiv veredelt		
Präsentation von vier Veredlungstechniken anhand der „Schönen von Paris“, also originalen fotografischen Porträts von Schauspielerinnen, Sängerinnen, Tänzerinnen in Paris um 1900 aus der grossen Pariser Studios wie Reutlinger, Waléry oder Boyer. Gezeigt werden je 7 oder 8 Karten mit Kolorierungen, Applikationen, Glimmer und Flock.		

60	Weggler Rolf	1
Frühstück im Bett		
Ansichts-Karten (32) verschiedene Tier-Paare beim Frühstück und Bettgeflüster von Künstler William Henry Ellam.		
63	Weggler Rolf	2
Wintersport in St. Moritz		
Ansichtskarten Wintersport in St. Moritz.		
64	Weggler Rolf	2
Autorennen Gordon Bennett		
1905 / 1908 Autorennen, mit Rennstrecke und einzelnen Autos mit Fahrern auf Ansichtskarten.		
156	Weggler Rolf	3
Tessiner Fiskalmarken		
Tessiner Fiskalmarken. Dokumente vor der Markenzeit, erste Marken sowie Gebühren auf Wertpapieren.		
73	Wohlgemuth Walter	4
Gempen und sein Aussichtsturm		
Gempen, im äussersten Norden des Kantons Solothurn gelegen, bietet vom Aussichtsturm seit 1897 einen fantastischen Ausblick. Alte Ansichtskarten zeigen, wie dies vor über 100 Jahren aussah.		
77	Wohlgemuth Walter	3
Nuglar – St. Pantaleon		
Meine Heimatgemeinde im Schwarzbubenland auf alten Ansichtskarten.		
78	Wohlgemuth Walter	3
Büren im Schwarzbubenland (Kt. Solothurn)		
Ein verstecktes Juwel im Bezirk Dornach (Kt. Solothurn), vorgestellt auf alten Ansichtskarten.		
120	Zäch Guido (im Memoriam)	10
Die Bundesfeierkarten		
In Memoriam Dr. Guido A. Zäch: Die Bundesfeierkarten.		
2	Zeder Bruno	1
Zu Ehren von Herrn Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Ehrenpräsident der GABRA		
Als Bundesrat stand Adolf Ogi von 1988 bis 1995 dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement und damit auch der Post vor. Seine Mitarbeiter beschenkten ihn zum Abschied „philatelistisch“, hier dürfen wir dies zeigen.		
5	Zeder Bruno	4
Die Mitglieder des SGSSV stellen sich vor		
Dem präsidialen Wunsch folgend, stellen sich die SGSSV-Mitglieder hier mit ihrem Werdegang und Sammelgebieten vor. Wer sind unsere Mitglieder, warum und was sammeln sie?		
187	Zeder Bruno	3
Der Geldverkehr in der Schweiz		
Geld verschicken und einfordern mit der Post: aber wie?		
189	Zeder Bruno	2
Fiskalmarken auf postalischen Belegen		
Fiskalmarken mussten auf jeder Poststelle vorrätig sein und bei Bedarf verwendet werden: wissen Sie warum?		

1	Zeder Bruno	1
Der Schweizerische Ganzsachensammler-Verein – 100 Jahre Ganzsachen, Philatelie & Ansichtskarten		
Die Geschichte unseres Vereins im Spiegel der Entwicklung eines Jahrhunderts der Philatelie.		
188	Zeder Bruno	1
Ein Postsack		
Der Postsack ist ein wichtiges Transportmittel für die Post, dem kaum je Beachtung geschenkt wird. Was gehört da hinein, was nicht und warum?		
181	Zeder Bruno	2
UNICEF 1979 – Das Jahr des Kindes		
Das UNO-Hilfswerk für die Kinder rief 1979 zum Jahr des Kindes aus. In dieser Zeit der Hochblüte der Philatelie wurden Unmengen von FDC hergestellt. Die Firma Groth, Unterägeri, erhielt die offizielle Bewilligung der UNICEF zur Herstellung derselben. Die Bilder zeigen einen Blick in das kulturelle Verständnis der damaligen Zeit und machen aus heutiger Sicht betroffen.		
4	Zeder Bruno	1
Burgdorf – Ansichtskarten und Ganzsachen		
Hommage an Burgdorf: zum sechsten Mal findet die GABRA in der Markthalle Burgdorf statt.		
70	Zeder Bruno	1
Beromünster im Wandel der letzten 100 Jahre		
Ansichtskarten dokumentieren den Wandel dieses kulturhistorischen Ortes.		
71	Zeder Bruno	1
Ein Mehlsack: Burgdorfer Firmen		
Alte Geschäfte und Firmen aus Burgdorf: Kennen Sie dies noch?		
180	Zeder Bruno	4
Lost & Found		
Die attraktivsten Belege aus einer Sammlung, die das Abhandenkommen und Finden von Postgütern thematisiert.		

Die Pioniere des SGSSV

Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com

Gründung des SGSSV

In der DEUTSCHEN SAMMLER-ZEITUNG No.6 von 1926 steht folgendes:

Schweizer Ganzsachensammler-Verein. Unter dem Vorsitz von Instr. Hauptmann Barazetti, Luzern versammelten sich am 6. Juni in Luzern Philatelisten aus verschiedenen Gebieten der Schweiz und des Auslandes zur Konstituierung einer Schweizerischen Ganzsachensammler-Vereinigung.

Diese Vereinigung, die dem Verband Schweiz. Philatelisten-Vereine beiträt, bezweckt den Zusammenschluss der Sammler von Ganzsachen mit eingedrucktem Wertstempel, Marken auf Brief, Abstempelungen einschliesslich vorphilatelistischer Briefe, Gelegenheits- und Werbe-Abstempelungen, Zensurbriefe, Flugpost, Militärpost und Privatpost.

Die Konstituierung erfolgte unter starker und lebhafter Beteiligung der interessierten Kreise des In- und Auslandes. Der Schweiz. GSSV ist berufen, dem in unserer Bevölkerung vorhandenen Bedürfnisse nach Pflege des guten alten philatelistischen Sammel-sportes erfolgreich zu dienen und ihn zur Blüte zu bringen. Der Vorstand wurde wie folgt bestimmt:

- Präsident: Instr. Hauptmann Barazetti, Luzern
- Vizepräsident: Alb. Landis, Zug (Präs. des Phil.Vereins Zug)
- Sekretär: Friedrich Bell, Luzern, Bruchstr. 54
- Obmann des Rundsendeverkehrs und Kassierer: A. Anker, Bern, Eschenweg 13
- Beisitzer: Louis Mestral, Bankier, Genf (Rédacteur de la Suisse Philatélique)

Weitere Beitritts-gesuche sind an den Sekretär oder an irgendeines der Vorstandsmitglieder zu richten.

Dem Verein traten am Gründungstage 45 Mitglieder bei. Die Sitzung wurde von Prof. Dr. Jules Suter, Zürich, Zentralpräsident des VSPHV, mit einer begeisternden Ansprache und Hinweis auf die Internationalität der Philatelie, die einem erspriesslichen Zusammenschluss der Menschheit dienen soll, geschlossen. *Be*

Der SGSSV-Sekretär Friedrich Bell war vermutlich der Autor dieses Beitrags.

Der neue Rundsendeleiter Arnold Anker schickte am 8. Juni 1926 an seinen Tauschfreund Broekman in Amsterdam eine Serie von Bildpostkarten. Auf einer schrieb er am 7.6., dass «gestern in Luzern der schweiz. Ganzsachen-Sammler-Verein gegründet wurde» (Abb.1). Auf einer weiteren Karte steht, «es wird Sie sicher interessieren, dass ich als Obmann für den Rundsendungsverkehr des neuen Vereins gewählt worden bin».



Abb.1: PK 112.023, am 8.VI.26 von Papiermühle nach Amsterdam, auf der A. Anker die Gründung des SGSSV mitteilt

Die Vorstandsmitglieder des SGSSV von 1926:

Anton Barazetti (1881 – 1964, Abb.2, 24) hiess der erste Präsident des neuen SGSSV. Sein Lebensweg ist gut dokumentiert. Der Vater Cäsar Barazetti war Jurist und Professor an den Universitäten von Genève und Fribourg, die Mutter Sophie Barazetti-von Le Monnier eine erfolgreiche Journalistin und Schriftstellerin. Anton entschied sich für eine militärische Karriere und wurde 1906 Instruktionsoffizier. Seine Stationen waren Genève, Fribourg, St. Gallen, Luzern und schliesslich Aarau. Man kommandierte den jungen Offizier zu Auslandsaufenthalten ab, zum Beispiel 1918 als Beobachter an die deutsche Westfront nahe St. Quentin (was er in einem eindrücklichen Bericht beschrieb, der im Bundesarchiv nachzulesen ist). So entstanden mannigfache Beziehungen, die sich in jahrelangen Briefwechseln fortführten. Er kannte zum Beispiel den Bayerischen Kronprinzen, den nachmaligen Präsidenten der Tschechoslowakei Tomas Masaryk, aber auch Franz Ritter von Epp, den bayerischen Offizier, Freikorpsführer und späteren hohen General im Dritten Reich (Abb.3).

Nach dem 1. Weltkrieg kam Barazetti als Hauptmann nach Luzern und 1927 nach Aarau, wo er zum Major, später zum Oberstleutnant befördert und stellvertretender Waffenplatzkommandant wurde. Vermutlich aus familiären Gründen wollte er in Aarau bleiben, weitere Beförderungen und Karrieresprünge blieben daher aus. Über 20 Jahre lang war er Mitpächter eines Jagdreviers im Jura und seit seiner Gymnasialzeit begeisterter Philatelist. Er blieb aktiver Präsident des SGSSV bis 1949. Bis zu seinem Tod 1964 war er dessen Ehrenpräsident. Er hatte viele Freunde im Verein für Briefmarkenkunde in Aarau und war Mitorganisator der Nationalen Briefmarken-Ausstellung 1938 in Aarau.

Von Anton Barazetti existiert ein privater Ganzsachenumschlag PBU 023, den er in einer Auflage von 250 Exemplaren in Auftrag gab und der selten ist (Abb.4).
In Rundsendungen oder Auktionslosen finden sich immer wieder Ganzsachen, die an ihn adressiert sind oder von ihm stammen (Abb.4,5,16,22).

Ein besonderer Beleg ist der auf Abb.5 wiedergegebene Beleg: Barazetti schickte dem 1939 wegen der Judengesetzgebung aus Deutschland nach Israel geflüchteten Siegfried Ascher (Abb.9) von der Aarauer Briefmarkenausstellung 1946 eine Postkarte, auf der er über das gemütl-iche Treffen und über bekannte deutsche Philatelisten schreibt, die zwar den Krieg überlebt, aber ihre Sammlungen, durch Brand und Plünderung verloren hätten.



Abb.2: Hauptmann Anton Barazetti



Abb.3: Feldpostkarte mit Zusatzfrankatur für Auslandporto, von Franz Ritter von Epp, am 1. Juni 1917 von Deutschland an Barazetti in Luzern, umgeleitet nach Walenstadt



Abb.4: PBU 023 von Barazetti in St. Gallen, am 20.VIII.10 als Einschreibebrief von Lachen-Vonwil nach Balgach, geschrieben von A. Barazetti



Abb.5: PK 147 mit Zusatzfrankatur, am 28.IV.46 (A 366) von Barazetti an Dr. Siegfried Ascher in Jerusalem, Israel

Albert Landis (1860 – 1939):

Er war Buchbindermeister in Zug und erster Präsident des 1911 gegründeten Philatelievereins Zug. Er blieb in diesem Amt bis 1934 und wurde anschliessend Ehrenpräsident. Es ist nicht bekannt, wie lange er Vizepräsident des SGSSV blieb (Abb.6). Er ist vermutlich nicht verwandt mit der Landis-Dynastie der Firma Landis & Gyr (von der als PPK 028 eine private Besuchsanziegekarte existiert).

Friedrich Bell (1879 – 1947): er war der erste Vereins-Sekretär (Abb.7). Dank der genealogischen Unterlagen im Luzerner Staatsarchiv erfahren wir wichtige Fakten aus seinem Leben. Er stammte aus Kriens, und war weit entfernt verwandt mit Friedrich Bell, dem Regierungsrat und Staatsarchivar des Kantons Luzern. Er machte eine Lehre in einer Maschinenfabrik. Nach einem Sprachaufenthalt in Frankreich zog er nach London, wo er 1908 eine Papeterie eröffnete. 1910 heiratete er und wurde Vater eines Zwillingspaars. Der 1. Weltkrieg zwang ihn 1914 zur Rückkehr in die Schweiz. Er verlebte eine lange Aktivdienstzeit als Oberleutnant in der Schweizer Armee. Nachdem auch seine Familie in die Schweiz umgezogen war, blieb er definitiv in seiner Heimat. Er arbeitete weiter in der Papierbranche und gründete 1926 in Luzern ein Geschäft für Büroartikel. Bereits im folgenden Jahr machten sich die ersten Symptome einer Parkinsonerkrankung bemerkbar. Die «Schüttellähmung» war progredient und er starb nach langem Leiden 68-jährig. Über seine Sammeltätigkeit und die weitere Karriere im SGSSV ist nichts bekannt.



Abb.6: PPK 032 des SGSSV, auf der A. Landis die Weiterleitung einer Vereinssendung an Rundsendeleiter Burger bestätigt, am 12. Febr.1929 von Zug nach Burg

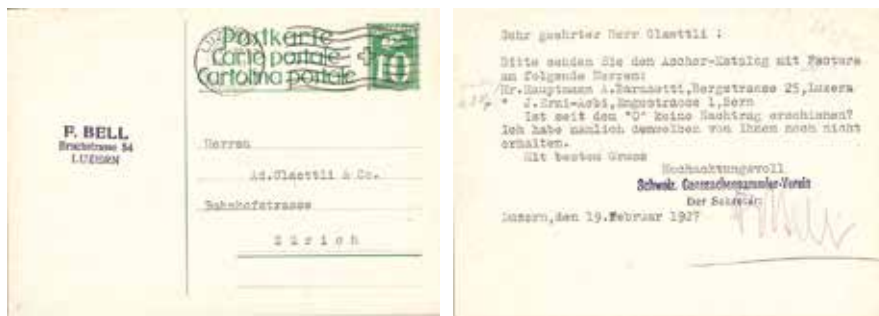
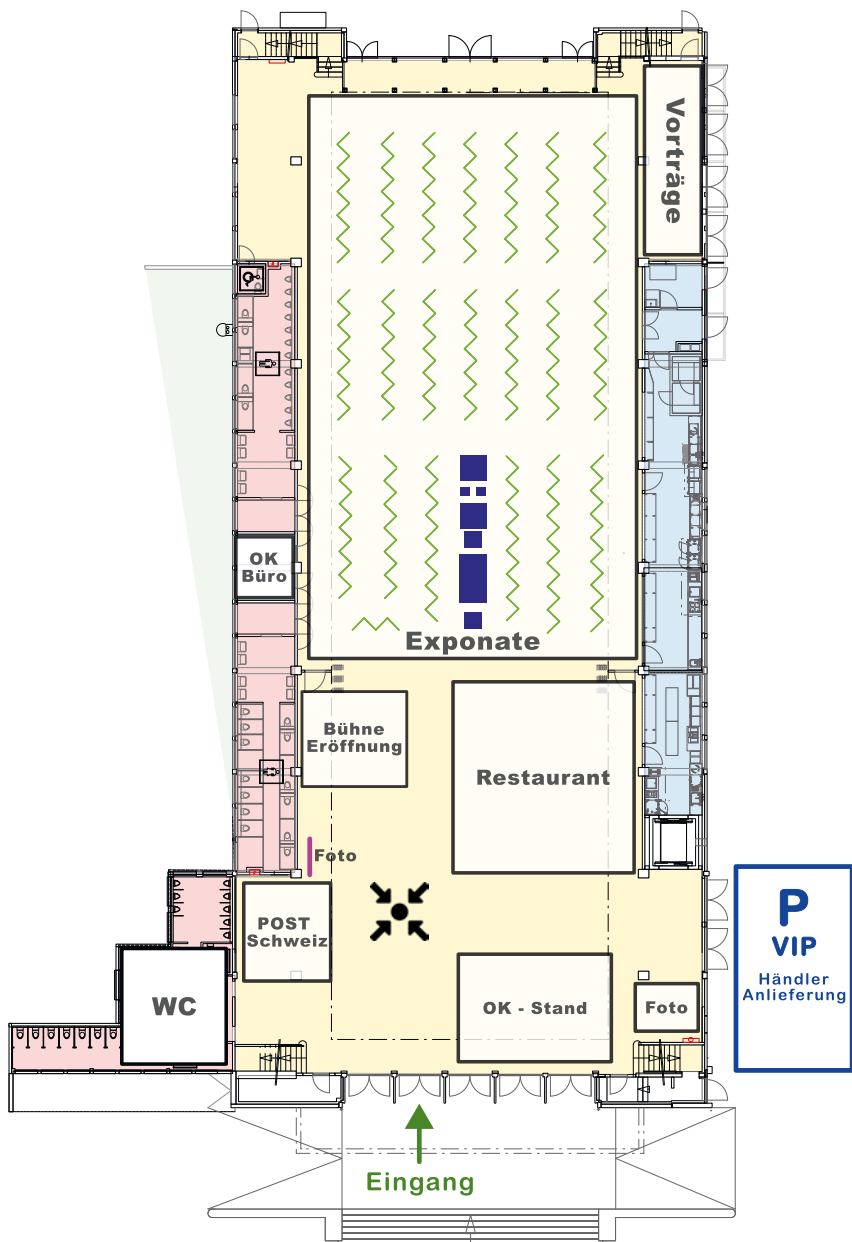


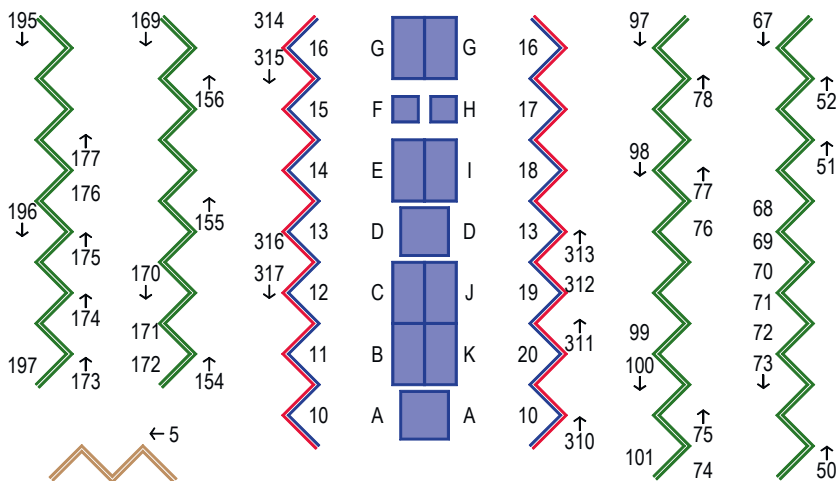
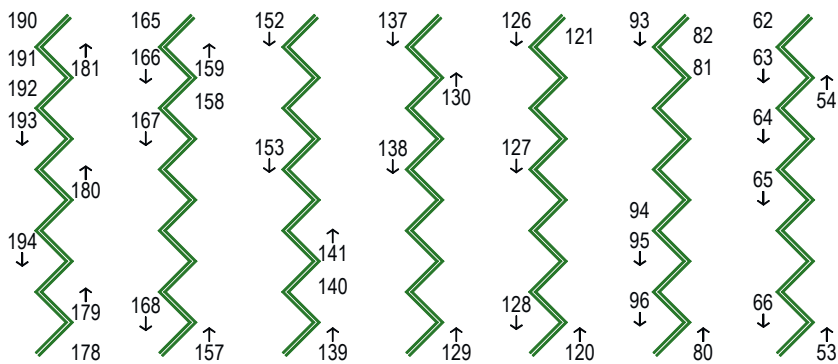
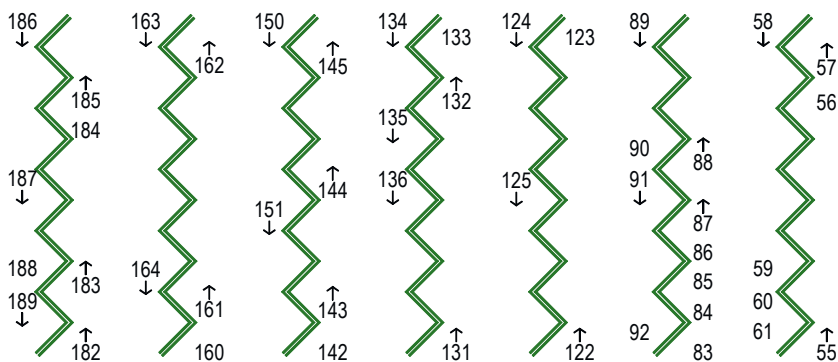
Abb.7: PK 108z, am 20.II.27 von Friedrich Bell, Luzern an Ad. Glättli, Zürich. Bestellung eines Ascherkatalogs für Barazetti und ein weiteres Mitglied

Fortsetzung Seite 44 ►

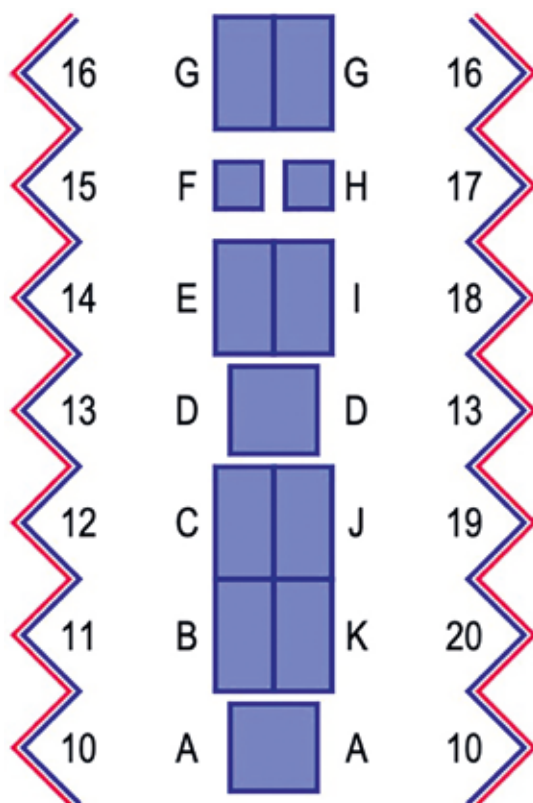
Hallenplan

Gratis - Parkplätze Besucher



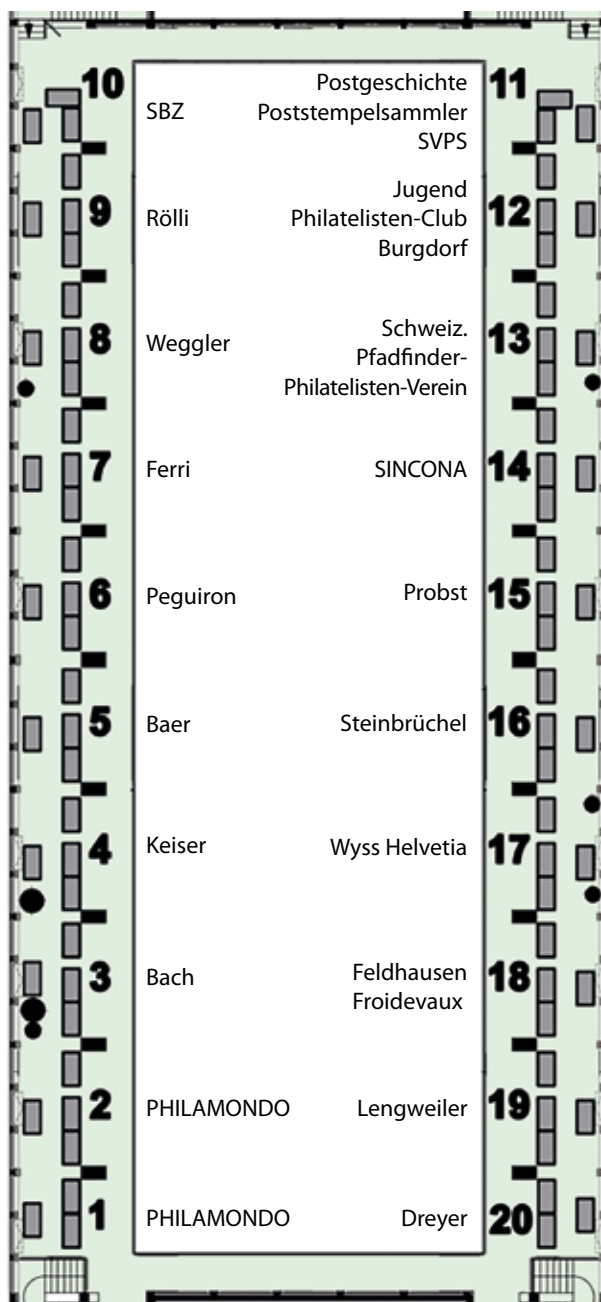


Philatelie & Objekte



A – 10	Lualdi A. – Zeder M.	Raketenpost
B – 11	Klausner U.	Strohprodukte aus der Schweiz
C – 12	Kuske A. – Zeder B.	Ansichtskarten und Briefmarken
D – 13	Bach JP. – Maurer R. – Sommer M.	Tinguely, Luginbühl & Friends
E – 14	Seeger Ch.	Grand Hotels der Meere
F – 15	Bach JP.	Birsigalbahn
G – 16	Lüthi D.	Hasen
H – 17	Bach JP.	Ferrari
I – 18	SINCONA – Jehle R.	Münzen
J – 19	Bosle M.	Pfadfinder
K – 20	Koch V.	Andere „Nutztiere“

Hallenplan Händlertische Galerie



GANZSACHEN AUS LIECHTENSTEIN

2026



BILDPOSTKARTEN: BERGWELT LIECHTENSTEIN
GANZSACHE 2026



BILDPOSTKARTEN: FOTOGRAFIEEN
GANZSACHE 2026



**PHILATELIE
LIECHTENSTEIN**

Eine Marke der Liechtensteinischen Post AG

Alte Zollstrasse 11, 9494 Schaan, Liechtenstein,
Tel +423 399 44 66, philatelie@post.li





Abb.8: Arnold Anker

Arnold Anker (lebte bis 1947, Abb.8)

Er war der erste SGSSV-Rundsendeleiter, später Ehrenmitglied des Vereins. Er lebte in Bern und arbeitete als Beamter im Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. Als aktiver Sammler besass er eine bedeutende Ganzsachen-Sammlung mit vielen Seltenheiten, die er auch an verschiedenen Ausstellungen zeigte und für die er Preise erhielt, die an Ganzsachensammler damals kaum vergeben wurden.



Anker bearbeitete den Schweizteil des berühmten Grossen Ganzsachen-Katalogs der ganzen Welt von Siegfried Ascher (1925 –28, Abb.5 und 9) und war Hauptautor des ersten Zumstein-Ganzsachenkatalogs. Er war dabei verantwortlich für die Kapitel der Postkarten, Streifbänder und Umschläge, erlebte aber das Erscheinen des Werks 1949 nicht mehr, da er

Abb.9: Einband des 2. Bandes des Ganzsachen-Weltkatalogs von 1928 mit Aschers Dank an A. Anker für die Mithilfe bei der Gestaltung des Schweizteils (Exemplar von A. Barazetti, heute in Bibliothek SGSSV)

nach kurzer schwerer Krankheit 1947 starb. Er hatte Kontakte zu vielen Philateliefreunden. Immer wieder finden sich in Auktionslosen Belege, die er meist in Papiermühle BE abstempeln liess und weltweit verschickte (Abb.1 und 10).

Abb.10: PK 119z, am 12.VI.29 (Stempel Papiermühle) von A. Anker an den Sammlerfreund Palm in Württemberg, auf der er den Deutschen für eine geplante Schweizreise beriet



Louis Mestral:

Er war Beisitzer des SGSSV bei seiner Gründung und die einzige Person, die bereits im Vorstand des ersten Ganzsachen-Sammler-Vereins war. Er amtierte als Redaktor der Suisse Philatélique und war Verbindungsperson zwischen den Deutschschweizern und Romands. Der Banker stammte aus der bekannten Genfer Familie de Mestral.

Er liess viele schöne Privatganzsachen herstellen, die er zum Teil an sich selbst adressierte. Es gibt mehrere private GS-Briefumschläge von Mestral, auf denen er wechselnde Adressen angibt (Genève, Lausanne, Préverenges, La Suisse Philatélique); auch von seiner Bank liess er private Briefumschläge mit verschiedenen Wertstempeln sowie eine Privatpostkarte herstellen. Selten sind die in verschiedenen Varianten existierenden Kartenbriefe der Banque Louis Mestral in gebrauchtem Zustand (Abb.11). Die meisten der privaten Flugpost-Gedenkganzsachen von 1927 (Flugmeeting Zürich, Flugpost Zürich-Bellinzona (Abb.12) und Bellinzona-Zürich) stammen mit verschiedenen Wertstempeln und Absenderadressen von Louis Mestral.

Mehrere private Briefumschläge der Banque L. Mestral wurden später von Henri Viscolo, einem Agent d'affaires patenté in Morges überdruckt und gebraucht (Abb.13).



Abb. 11: PKB 012 der Banque Mestral, am 17.VI.26 gestempelt mit SA 1 des Salon de l'Automobile von Genève nach Genève



Abb. 12: PGD 15-27 des Erstflugs von Zürich nach Bellinzona mit Klappenadresse Louis Mestral, Préverenges, am 22.VIII.27 von Mestral verwendet für Sonderflug Zürich-Bellinzona



Abb. 13: PBU 039 der Banque L. Mestral, überdruckt und mit Adresse versehen von Henri Viscolo, Morges, mit Zusatzfrankatur am 15.VII.33 von Genève nach Morges

Der Vorgänger-Ganzsachen-Sammler-Verein der Schweiz:

In einer Nummer der Schweizerischen Briefmarken Zeitung von 1910 erschien ein Artikel des Verlagsbuchhändlers **Gustav Schmidt** von Basel, der interessierte Ganzsachensammler zum Zusammenschluss aufforderte.

Wenige Wochen später konnte Schmidt bekanntgeben, dass sich bereits 7 Personen zur Bildung eines Vereins gemeldet hätten, dessen Vereinsblatt die SBZ sein würde. In einer weiteren Nummer schrieb er, dass der Schweiz. Ganzsachensammler-Verein sich anlässlich der internationalen Briefmarken-Ausstellung in Bern konstituieren würde (Abb.14) .

Die Gründung fand am 11. September 1910 statt; auf seiner eigenen Privatpostkarte teilt der Genfer **F. Gernandt** mit, dass er an der Gründungsversammlung nicht teilnehmen könne, er aber Mitglied zu werden wünsche (Abb.15).

Schmidt war übrigens der Erfinder des Umschlagbriefs, eines an einen Ganzsachenumschlag geleimten Briefbogens (Abb.16). 1914 erschienen zur Landesausstellung in Bern ähnlich gestaltete, amtliche Ausstellungsbriefe. Schmidt führte anschliessend gegen die Post einen aufwändigen, vergeblichen Rechtsstreit, weil er seine Patentrechte durch die Landi-Briefe als verletzt ansah.



Abb.14: Ansichtskarte No. 13553 des Comptoir Artistique Genève. Philatelistischer Rahmen im Prägedruck, Foto des 1909 eröffneten Casino Bern, in dem die Briefmarkenausstellung 1910 stattfand



Abb.15: PPK 006 von F. Gernandt an Gustav Schmidt zur Gründung des ersten SGSSV, Zusatzfrankatur, gestempelt Nyon-Gare 31.VIII.10



Der Präsident des Vereins wurde **Dr. Omar Weber** (1871 – 1937, Abb.17 und 18) von Bern. Sein Vater lebte viele Jahre im Orient und die Freundschaft mit Bey Omar von Aleppo veranlasste ihn, den ersten Sohn Omar zu nennen. Dr. Omar Weber wurde Lehrer am Freien Gymnasium in Bern. Er hatte weltweit Brieffreunde und sammelte Briefmarken und Ganzsachen „ganze Welt“. Später wurde er Zentralpräsident des Verbandes der Schweizerischen Philatelistenvereine VSPhV.

Zu den ersten 11 Mitgliedern zählten zwei weitere bekannte Personen: Der Franzose **Maurice Picard**, ein grosser Sammler, Publizist und später Mitbegründer des französischen Ganzsachen-Sammler-Vereins ACEP war das erste ausländische Mitglied des jungen Vereins (Abb.19).

Ein weiteres Erstmitglied, Oberst **Alfred Audéoud**, 1853 in Genf geboren (Abb.20), war damals Kommandant der Militär-Zentralschulen in Thun. 1912 wurde er Kommandant des 1. Armeekorps. In der französischsprachigen Schweiz hätte man ihn bei Kriegsausbruch 1914 gerne als Generalstabschef wählen lassen. Während des Ersten Weltkriegs verschlechterte sich die Gesundheit des dann 1914 gewählten Armeechefs General Ulrich Wille. Der Bundesrat beabsichtigte, Wille zur Demission zu veranlassen und an seiner Stelle Korpskommandant Audéoud wählen zu lassen.



Abb.16: Privater Umschlagbrief PUB 003 von Gustav Schmidt, am 4.1.15 an Hauptmann Barazetti. Darin kündigt Schmidt die Erstellung einer Rundsendung für den ersten Ganzsachen-Sammler-Verein an



Abb.17: Dr. Omar Weber links (Archiv Dr. Weber) und PBU 08 der Philatelisten Bern an Dr. Omar Weber vom 28.VI.26 rechts





Abb.18: PGD 06-29 mit Zusatzfrankatur, Stempel vom 23.VI.29 des Philatelistenkongresses Bern. Unterschriften von verschiedenen Philatelisten, u.a. Barazetti und Dr. Omar Weber von Bern an einen Philatelisten in Wien

Dieser starb jedoch unerwartet am 9. November 1917, und Wille blieb bis zum Kriegsende der Schweizer General. Audéoud zeichnete sich durch grosse Bildung, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung aus und war ein vorbildlicher Offizier. Möglicherweise war sein Tod der unmittelbare Anlass zur Auflösung des Vereins.

Während des Ersten Weltkriegs nahm die Zahl der Vereinsmitglieder auf 8 ab. Der Verein trat am 15. März 1917 aus dem VSPhV aus und löste sich wenig später auf.



Abb.19: PK 66, am 15.XI.15 von René Grumbach an Maurice Picard in Paris



Abb.20: Oberst Alfred Audéoud auf der Ansichtskarte links, und zusammen mit General Wille und weiteren Offizieren auf der Ansichtskarte von 1914 rechts

Weitere wichtige SGSSV-Mitglieder der Frühzeit:

Ein aktiver Sammler und Vereinsmitglied war der Briefmarkenhändler **Ad. Glättli** aus Zürich (Abb.21). Er war einer der Initianten der Zweit-Gründung von 1926.

Ein weiteres wichtiges Mitglied war **Reinhold Burger**, der Gemeindeschreiber der Aargauer Gemeinde Burg. Er wurde vermutlich zweiter Rundsendeleiter SGSSV (Abb.22). Der nächste Amtsinhaber war **Ernst Bölsterli** (Abb.23).

1949 übergab der nun 68-jährige Anton Barazetti die SGSSV-Präsidenschaft an seinen guten Freund und langjährige Vorstandsstütze **Angelo de Maddalena** (1897 – 1975, Abb.24), einen Baumeister aus Aarau.



Abb.21: PBU 036 von Ad. Glättli, Briefmarkenhaus «Zur Trülle» in Zürich, am 14.IV.27 von Zürich nach Grösch



Abb.22: PPK 032 des SGSSV, auf der Präsident Barazetti die Weiterleitung einer Vereinssendung an Burger bestätigt, am 6. Nov.1928 von Aarau nach Burg



Abb.23: PPK 032 des SGSSV, Adresse des bisherigen Rundsendeleiters Burger mit der des Nachfolgers Ernst Bölsterli überdruckt. Zusatzfrankatur, am 7. V.29 von Zürich nach Wabern



Abb.24: Organisationskomitee der Briefmarken-Ausstellung 1938 in Aarau, Anton Barazetti rechts stehend, Angelo de Maddalena rechts sitzend (Kopie aus Ausstellungskatalog)

Netzwerk der SGSSV-Mitglieder:

Alle diese Mitglied-Pioniere waren gut miteinander bekannt oder auch befreundet. Es gibt Dutzende von sammelwürdigen Belegen, die sie einander schickten, auf denen sie sich über Details ihrer Tauschfreundschaft austauschten, sich nach Angehörigen erkundigten, Grüße von einer Ausstellung oder aus den Ferien schickten. Diese Vernetzung bestand auch mit bekannten Sammlern aus Deutschland, Frankreich, Belgien und weiteren Ländern.

Die Abbildungen dieses Artikels stammen aus den Sammlungen von Armando Lualdi, Bruno Zeder und des Autors. Ich danke den Herren Stefan Jäggi und Stefan Sägesser sowie den Vorstandsmitgliedern des SGSSV für ihre Hilfe bei der Gestaltung dieser Studie.



PHILATELISTEN
BERN

Philatelisten Bern: Eine Mitgliedschaft lohnt sich!

Mit Gründungsjahr 1885 sind wir einer der ältesten und mit 180 Mitgliedern einer der grössten Philatelistenvereine der Schweiz. Eine Drehscheibe für Informationen, Wissen und Kontakte.

- ➔ Treffen an jedem Montagabend, mit Kleinauktionen und Themenabenden.
- ➔ Jährlich zwei grosse Auktionen und vier Börsen.

Eine Mitgliedschaft kostet CHF 60.–. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist sie kostenlos. Im Mitgliederbeitrag ist das Abonnement der Schweizerischen Briefmarkenzeitung inbegriffen.



Interessiert?

Weitere Informationen
erhalten Sie über
unser Sekretariat:

031 741 63 03

suzanne.auer@bluewin.ch

Oder auf unserer Homepage: www.philatelisten-bern.ch



Die Publibel-Werbekarten von Belgien – eine Kurzgeschichte

Armando Lualdi, armando.lualdi@bluewin.ch

Publibel (Agence Belge pour la Publicité postale) war eine Tochterfirma der belgischen Post, die neben der Herstellung, dem Vertrieb und Verkauf der Publibel-Karten auch Werbeplakate und Werbebänder in den Postämtern vermietete.

Der durch den Verkauf der Publibelkarten entstandene Gewinn war in den 30er Jahre für den Fonds zur Unterstützung der arbeitslosen belgischen Postangestellten bestimmt, später floss der Erlös in die Kassen des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Post ein.

Die Publibelkarten wurden erstmals 1933 herausgegeben. Es handelt sich dabei um amtliche Postkarten mit einem auf der linken unteren Seite angebrachten individuellen farbigen Werbeaufdruck. Privatpersonen konnten ihre Gesuche bei Publibel einreichen. Sie wurden geprüft und bei Konsens bewilligt. Die Druckerei der Firma Publibel musste die gewünschten Bogen (25 oder 36 Bilder) direkt bei der Postwertzeichendruckerei Atelier du Timbre de Malines bestellen. In der Druckerei von Publibel wurden dann die leeren Bogen mit den von den Auftraggebern gewünschten Bildern versehen. Anschliessend erfolgte die Rücksendung nach Malines, zur belgischen Postwertzeichen-Druckerei, wo schliesslich der Wertstempel eingedruckt und die Bogen geschnitten wurden, um dann, über die Verteilkanäle der Post, in den gewünschten Sprachregionen verteilt zu werden.

Die Auflagen variierten zwischen 500 (Nr. 94 Collège St. Julien) und 2 Mio. Stück (Nr. 1309 Puding 3 Molens). Die letzte Publibelkarte wurde 1984 herausgegeben (Nr. 2790A Rizla Zigarettenpapier). Die Motive auf den Publibelkarten sind vielseitig. Man findet Ort- und Landschaften, Werbung für Wein, Bier, Käse, Autos, Uhren etc. Diese bereichern heute die Sammlungen der Motivsammler. Einige Karten wie Wimbledon, Pfadfinder, Katzen etc. sind sehr gesucht und werden im Katalog des Belgischen Ganzsachen Vereins («Les Entiers Postaux de Belgique») höher bewertet.

Es existieren Publibelkarten ohne Wertstempel (Abb.1, S. 46). Postalisch sind sie wertlos, trotzdem sollte man sie nicht in Bausch und Bogen verdammen. Sie existieren mit einem gedruckten oder perforierten Eindruck «Specimen» oder «Annulé» (Abb.2, S. 46). Die meisten Sammler sind der Meinung es handle sich dabei um Druckmakulatur. Persönlich teile ich diesen Standpunkt nicht. Es handelt sich wohl eher um Vorlagestücken, die dem Auftraggeber zugestellt wurden, um das «Gut zum Druck» zu erhalten.

Zu den Publibelkarten: Die 2'790 Exemplare sind fortlaufend nummeriert, mit Ausnahmen der ersten 400, die kein erkennbares Kennzeichen tragen. Wenn man die mit andersfarbigen Karten und die Ausland-Publibel hinzuzählt, sind es wohl 3'500 Druckaufträge. Je nach Sprachregion, in welche die Karten verteilt wurden, erhielten sie, zusätzlich zur Nummerierung, unten links ein Kürzel aufgedruckt, F/N für Französisch/Niederländisch oder N/F für Niederländisch/Französisch. Auch existieren Karten mit F/D für Französisch/Deutsch oder nur F oder N. Beim Anbringen der



Abb. 1: Publibelkarte 259 mit Bild «Le véritable Gruyère Switzerland», ohne Wertstempel



Abb. 2: Publibelkarte 1827 mit Bild «Bergenbier» mit Matterhorn, ohne Wertstempel, mit «ANNULÉ» perforiert

falschen Landesbezeichnung auf der Karte, was ab und zu geschah, folgte prompt der Protest der lokalen Bevölkerung (so F/N anstatt N/F).

Als die Firma Publibel 1984 aufgelöst wurde, fiel der gesamte Archivbestand in die Hände eines Briefmarkenhändlers aus Brüssel. Vorhanden waren jeweils 3 bis 100 ungestempelte Exemplare pro Sorte der ersten 400 Nummern. Von der seltenen Ausgabe Collège St. Germain waren es über 20 Exemplare. Ausserdem die nicht herausgegebene Publibelkarten Nr. 1372 Janly, 4 Grand rue Mons, die dann durch die gleiche Nummer 1372 Tutelle Professionnelle ersetzt wurde sowie die Publibel-Auslandkarte Nr.01, die mit einem Wertstempel zu Fr. 2.00. Aufgrund der Portoermässigung auf Fr. 1.75 wurde letztere nicht herausgegeben. Sie gehört heute zu den Kleinodien einer Publibel-Sammlung. Des Weiteren, zwei Publibel-Postkartenheftchen in französischer und flämischer Sprache mit aufgedrucktem Verkaufspreis von 65 anstatt 90 Cts. Auch einige grossformatige Karten mit Wertstempel, aber ohne Werbeaufdruck, sowie eine grössere Menge Publibel ohne Wertzeichen-Eindruck befanden sich darunter. Publibel mit zusätzlichem Frankiermaschinenaufdruck waren hingegen nicht zu finden.

Portostufen. In den Jahren 1933 bis 1984 gab es bei der Belgischen Post 19 Portoveränderungen. Diese widerspiegeln sich in den Zeichnungen des Wertzeichenaufdrucks – von 50 Cts. bis Fr. 10.00. Bei einigen Erhöhungen wurden die alten Karten mit einem roten (selten schwarzen) Frankiermaschinen-Aufdruck von lokalen und zentralen Postämtern (Bruxelles) versehen. Da die

Frankiermaschinenaufdrucke mit einer Nummer versehen sind, kann man sie relativ einfach dem jeweiligen Postamt zuordnen. Im Februar 1935 wurden auf Grund einer Portoermässigung alle sich in den Postämtern befindlichen 50 Cts. Postkarten mit einem Handstempel von 35 Cts. überdruckt. Da die lokalen Poststellen mit dieser Aufgabe beauftragt wurden, existiert eine grosse Vielfalt dieser Aufdrucke. Es sind davon mehr als 400 verschiedene auf Publibelkarten und Postkarten bekannt.

Postkartenporto Inlandtarif 1933 – 1984

9. November 1931 Erhöhung auf 50 Cts, gültig bis 31. Januar 1935.

1. Februar 1935 Ermässigung auf 35 Cts.

1. November 1938 Erhöhung auf 40 Cts.

1. August 1941 Erhöhung auf 50 Cts.

15. September 1945 Erhöhung auf 75 Cts.

20. Mai 1946 Ermässigung auf 65 Cts.

15. Dezember 1948 Erhöhung auf 90 Cts.

15. Dezember 1952 Erhöhung auf 1.20 Fr.

1. Oktober 1957 Erhöhung auf 1.50 Fr.

1. November 1959 Erhöhung auf 2.00 Fr.

15. November 1969 Erhöhung auf 2.50 Fr.

1. Juni 1972 Erhöhung auf 3.50 Fr.

1. Oktober 1973 Erhöhung auf 4.00 Fr.

15. Dezember 1974 Erhöhung auf 5.00 Fr.

1. Dezember 1977 Erhöhung auf 6.00 Fr.

1. Februar 1980 Erhöhung auf 6.50 Fr.

15. April 1982 Erhöhung auf 7.50 Fr.

15. April 1983 Erhöhung auf 8.00 Fr.

1. Februar 1984 Erhöhung auf 10.00, gültig bis 15. Januar 1985.

Postkartenporto Auslandstarif 1948 – 1956

20. Mai 1946 Ermässigung auf 1.75 Fr.

15. Dezember 1948 Erhöhung auf 2.00 Fr.

Publibelkarten mit Schweizer Motiven

In der Folge möchte ich die Publibelkarten nach Motiven meines Heimatlandes auflisten. Wir finden Uhren, die Schweizer Schokolade (vergessen wir aber nicht, dass auch Belgien für seine Schokolade bekannt ist), den Schweizer Käse, das Matterhorn, Caran d'Ache, den Suppenknorrli und etliche weitere.

Wertstempel Löwe mit kleinem Staatssiegel, Publibel 188 – 975

204 Alpina (heute Alpina Watches), Damenarmbanduhr, Cts. 35, Auflage --- (Abb.3)

206 Concours Nestlé, Cts. 35, Auflage ---

246 Filature des 3 Suisses (Wolle) NL, Cts. 35, Auflage 60'000

247 Filature des 3 Suisses (Wolle) FR, Cts. 35, Auflage 40'000

259 Gruyère Emmenthal Cts. 35, Auflage 500'000 (Abb.1 und 4)

519 Colis du prisonnier, Rotes Kreuz, Cts. 50, Auflage ---

520 Paket voor den gevangene, Rotes Kreuz, Cts. 50, Auflage --- (Abb.5)

670 Vénus, La perle des montres Suisses, Cts. 40, Auflage 102'000

759 Nivada, montre made suisse FN, Cts. 40, Auflage 55'000

760 Nivada, montre made suisse NF, Cts. 40, Auflage 55'000

896 Croix rouge de Belgique, Cts. 90, Auflage 100'000



Abb. 3: Publibelkarte 204 mit Bild «Alpina»-Damenarmbanduhr, 35 Cts., am 20.I.36 von Bruxelles nach Gand

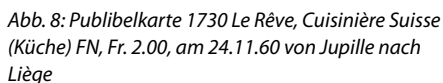
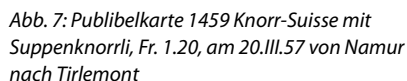
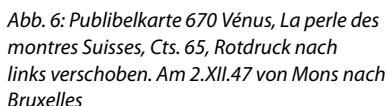


Abb. 4: Publibelkarte 259 mit Bild «Le véritable Gruyère», 35 Cts., am 22.VII.37 von Dinant nach Bruxelles



Abb. 5: Publibelkarte 520 Colis du prisonnier, Rotes Kreuz, Cts. 50, am 3.III.43 von Gent nach nach Gentbrugge

976 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas. Cts. 90, Auflage 125'000
977 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas, Cts. 90, Auflage 125'000
1152 Caran d'Ache FN, Fr. 1.20, Auflage 50'000
1153 Caran d'Ache NF, Fr. 1.20, Auflage 50'000
1155 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas, Fr 1.20, Auflage 200'000
1156 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas, Fr. 1.20, Auflage 100'000
1224 Bergengier (Abbildung Matterhorn) FN, Fr. 1.20, Auflage 250'000
1225 Bergengier (Abbildung Matterhorn) NF, Fr. 1.20, Auflage 250'000
1229 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas, Fr. 1.20, Auflage 200'000
1230 Fromage d'Emmental suisse / zwitterse emmental kaas, Fr. 1.20, Auflage 100'000
1459 Knorr-Suisse mit Suppenknorri, Fr. 1.20, Auflage 100'000 (Abb.6)
1700 Bergengier (Abbildung Matterhorn) FN, Fr. 2.00, Auflage 70'000
1701 Bergengier (Abbildung Matterhorn) NF, Fr. 2.00, Auflage 70'000
1730 Le Rêve, Cuisinière Suisse (Küche) FN, Fr. 2.00, Auflage 100'000 (Abb.8)
1750 Bergengier (Abbildung Matterhorn) FN, Fr. 2.00, Auflage 70'000
1751 Bergerbier (Abbildung Matterhorn) NF, Fr. 2.00, Auflage 70'000
1827 Bergerbier (Abbildung Matterhorn) FN, Fr. 2.00, Auflage 250'000 (Abb.2)
1828 Bergerbier (Abbildung Matterhorn) NF, Fr. 2.00, Auflage 250'000
1936 Bergerbier (Abbildung Matterhorn) FN, Fr. 2.00, Auflage 250'000
1937 Bergerbier (Abbildung Matterhorn) NF, Fr. 2.00, Auflage 220'000



Wer sich für diese Postkarten interessiert, sollte sich ein Exemplar des Ganzsachenkatalogs „Les entiers postaux de Belgique“ des SBEP, des Belgischen Ganzsachen-Vereins von 2024, beschaffen. Herr Helmut Linden aus Köln, Mitglied des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins, veröffentlichte schon 1993 im Mitteilungsblatt der Berliner einen Artikel über die Publibel. Auch im «L'interro postale» Nr. 106 (Frühling 2009) unserer italienischen Sammelfreunde von der «Unione filatelista interofili», erschien eine kleine Studie von Valentino Vannelli über diese interessante Werbeganzsachen. Ausserdem gab 1995 der belgische Philatelist Ludo Thomassetti eine 77 Seiten lange Schrift «Thematik op/ Thematique sur Publibel» heraus. Sie behandelt die Publibel aus der Sicht des Motivsammlers. Leider ist dieses Werk schon seit lange vergriffen und nur noch in den philatelistischen Bibliotheken zu finden. Ein Neudruck ist nicht geplant. Die Auflagezahlen stammen aus von Publibel vor vielen Jahren zusammengestellten Listen (leider fehlen einige Jahre). Sie befanden sich früher in der Bibliothek des SBEP (Société Belge de l'Entier Postal). Vor kurzem im Handel wiederaufgetaucht, konnten Sie von einem SBEP-Mitglied erworben werden.

Schon seit vielen Jahren befasse ich mich mit diesem interessanten Gebiet und konnte eine kleine, aber feine Sammlung zusammenstellen. Die Publibel zeigen in ihrer grossen Vielfalt die Geschichte Belgiens, aus der Zeit der grossen Depression der 30er Jahre über die Kriegs- und Nachkriegsjahre 1940 bis 1946 – dann den Wiederaufbau und die Modernisierung des Landes, bis in die 80er Jahre hinein.

Diesen Artikel habe ich zu Ehren unserer Freunde aus Belgien, der Société Belge de l'Entier Postal SBEP, die genauso wie wir 2026 ihr 100-Jubiläum feiern, verfasst. Mögen beide Vereine viele weitere Jahre bestehen und gedeihen.



Verwaltungsmandate gesucht!

Regionales Immobilienunternehmen sucht:

- **Wohn- und Gewerbeliegenschaften zum Bewirtschaften**
- **Stockwerkeigentum zum Verwalten**
- **Immobilien zum Verkaufen**

Wir unterstützen Sie beim Verkauf, wir entlasten Sie von allen Arbeiten rund um die Vermietung und beraten Sie gerne rund um Ihre Immobilie.



ALDOMO AG
Immobilien



ALDOMO AG
Immobilien
Ferienwohnungen



ALDOMO AG
Immobilien
Unterhaltsarbeiten



ALDOMO AG
Immobilien
Reinigungen

3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 711 05 01
info@aldomo.ch www.aldomo.ch

Burgdorfer Privatanzsachen*

Albrik Wiederkehr, albrikwi@bluewin.ch

Ida Krummenacher** war schlecht gelaunt. Seit März 1914 war sie allein im Sekretariat der Butterzentrale in Burgdorf tätig, weil die Lehrtochter überraschenderweise ihre Lehre abgebrochen hatte und noch nicht ersetzt werden konnte. Ida hatte alle Mühe, die vielseitige Korrespondenz täglich zu erledigen und musste noch zusätzlich Überstunden leisten, um die vielen Briefumschläge mit Briefmarken zu bekleben und zur Post zu tragen. Jetzt hatte Sie die Nase voll und klopfte an der Türe ihres Chefs Jakob Binggeli**, der gut gelaunt war, fragte, was ihr Anliegen sei. Ida erklärte ihm die Situation und schlug vor, vorfrankierte Umschläge anzuschaffen, damit die unnütze Arbeit des Briefmarken-Aufklebens wegfallen würde. Sie zeigte ihm einen Briefumschlag der Schuhgrosshandelsfirma Zumstein & Cie. Burgdorf, welche sie von ihrer Freundin Susanne Grützmaker** erhalten hatte. Susanne war bei Zumstein als Sekretärin tätig und benutzte vorfrankierte Umschläge seit 1908.

Herr Binggeli fragte, wie man sich denn solche Umschläge anschaffen könnte, worauf Ida ihm erklärte, dass Susanne diese bei der Wertschriftenkontrolle der Oberpostdirektion in Bern bestellt hätte. Man müsse denen die mit Absender-Adresse bedruckten Briefumschläge einsenden, und den entsprechenden Rechnungsbetrag für die Wertzeichen zum Voraus einzahlen. Dann würden die Umschläge innert kürzester Zeit bedruckt und geliefert. Somit müssten keine Briefmarken mehr gekauft werden, und für den Aufdruck der Wertstempel in Bern fielen keine Kosten an. Jakob Binggeli überlegte kurz und war dann einverstanden, einen Versuch zu starten. Er beauftragte Ida, eine Bestellung von 2000 Exemplaren zu 15 Rp. aufzugeben. Ida war zufrieden und machte sich an die Bestellung.



Privat-Briefumschlag mit aufgedrucktem Wertzeichen 10 Rp. Helvetia Brustbild 1908. Katalog-Nr. PBU 008.



Privat-Briefumschlag mit aufgedrucktem Wertzeichen 20 Rp. Tell Brustbild violett. Katalog-Nr. PBU 041

* Privatanzsachen wurden in der Schweiz von 1907 bis 1930 hergestellt; es ist ein Sammelbegriff für Umschläge, Karten oder andere postalischen Formulare, die von privaten Firmen, Vereinen oder Personen hergestellt und von der Schweizer Post mit einem Wertzeichen bedruckt wurden. Die Wertzeichen sind identisch mit den entsprechenden Briefmarken.

** frei erfundene Namen

Die **Butterzentrale Burgdorf** hatte folgende Privatbriefumschläge herstellen lassen:

Kat.-N°	Wertzeichen	Drucktag	Anzahl
PBU 040	15 Rp. Tell Brustbild violett	07.04.1914	2'000
PBU 041	20 Rp. Tell Brustbild rot lila	03.02.1921	2'000

Im Jahr 1918 wurde sie in **Kantonale Butterzentrale Burgdorf** umbenannt, und hatte folgende Privatanzsachen herstellen lassen:

Kat.-N°	Wertzeichen	Drucktag	Anzahl
PBU 035	10 Rp. Tell Brustbild rot	07.05.1918 29.07.1918	100 1'000
PBU 040	15 Rp. Tell Brustbild violett	02.03.1918 07.05.1918 10.03.1919	5'000 1'000 5'000

Abkürzungen:

PBU = Privater Brief-Umschlag

PPK = Private Post-Karte

PKZ = Privater Klebeadress-Zettel

Zumstein & Cie., Burgdorf

Mehrere historische Vertreterkarten belegen, dass Zumstein & Cie. in Burgdorf ein Unternehmen im Bereich Schuhgrosshandel („Chaussures en Gros“) war. Auf diesen Karten erscheint als Vertreter Ad. Lüthi. Später wurden diese Karten mit einem roten Überdruck «J. Lüthi & Cie.» versehen. Aus den Unterlagen der Oberpostdirektion in Bern geht hervor, dass ein Wechsel des Firmennamens von Zumstein & Cie. zu J. Lüthi & Cie. zwischen 1918 und 1921 stattgefunden hat (siehe nachfolgende Darstellung über die Privatanzsachen der beiden Firmen).



J. Lüthi & Cie., Burgdorf

war ein wachsendes, regional bedeutendes Schuhhandelsunternehmen in Burgdorf, das sich gegen Ende 1930 zu einer markenorientierten Firma mit dem Label **Jlco** entwickelte. Die Firma nutzte bereits früh hochwertige Werbemittel und positionierte sich als Anbieter von Qualitätsschuhen.

Zumstein & Cie., Burgdorf



Wertzeichen 10 Rp. Tell Brustbild rot
Kat.-N° PBU 035

J. Lüthi & Cie., Burgdorf



Wertzeichen 20 Rp. Tell Brustbild rot
Kat.-N° PBU 043



Wertzeichen 25 Rp. Helvetia mit Schwert
Kat.-N° PKZ 007



2 Wertzeichen 40 Rp. Helvetia mit Schwert
Kat.-N° PKZ 201



Wertzeichen 50 Rp. Helvetia mit Schwert
Kat.-N° PKZ 012



Wertzeichen 50 Rp. Helvetia mit Schwert
Kat.-N° PKZ 012

Zum Versand von Schuhkartons hatte die Firma Zumstein Klebeadress-Zettel mit Wertzeichen bei der Oberpostdirektion in Bern bedrucken lassen. Es gibt diese in 2 Varianten, die erste mit dem vollen Firmennamen und die zweite mit der Abkürzung «Z. & C. B.». Die aus der Firma Zumstein hervorgegangene Firma J. Lüthi & Cie. benützte in der Folge nur noch Klebeadress-Zettel mit der Abkürzung «J.L. & C.B.».

Ganzsachenart	Kat.-N°	Wertzeichen	Anzahl
Zumstein & Cie., Burgdorf			
Briefumschlag	PBU 006	2 Rp. Tellknabe im Rahmen olivgelb	1'200
	PBU 007	5 Rp. Tellknabe im Rahmen grün	1'000
	PBU 008	10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot	14'100
	PBU 011	10 Rp. Helvetia Brustbild 1909 rot	94'499
	PBU 015	25 Rp. Helvetia mit Schwert blau/hellblau	200
	PBU 024	5 Rp. Tellknabe grün, Typ 1	500
	PBU 028	5 Rp. Tellknabe grün, Typ 2	2'000
	PBU 031	5 Rp. Tellknabe grün, Typ 3	5'500
	PBU 035	10 Rp. Tell Brustbild rot	66'900
	PBU 040	15 Rp. Tell Brustbild violett	15'500
Klebeadress-Zettel	PKZ 007	25 Rp. Helvetia mit Schwert blau/hellblau	32'500
	PKZ 009	35 Rp. Helvetia mit Schwert grün/orange	750
	PKZ 010	40 Rp. Helvetia mit Schwert rosa lila / gelb	28'000
Z. & C. B., Burgdorf			
Klebeadress-Zettel	PKZ 007	25 Rp. Helvetia mit Schwert blau/hellblau	17'000
	PKZ 008	30 Rp. Helvetia mit Schwert hellbraun/grün	31'500
	PKZ 009	35 Rp. Helvetia mit Schwert grün/orange	6'000
	PKZ 010	40 Rp. Helvetia mit Schwert rosa lila / gelb	12'000
	PKZ 012	50 Rp. Helvetia mit Schwert dunkelgrün/hellgrün	23'000
Lüthi J. & Cie., Burgdorf			
Briefumschlag	PBU 041	20 Rp. Tell Brustbild rot lila	3'000
	PBU 043	20 Rp. Tell Brustbild karminrot	3'000
J. L. & C. B.			
Klebeadress-Zettel	PKZ 012	50 Rp. Helvetia mit Schwert dunkelgrün/hellgrün	1'000
	PKZ 201	2 x 40 Rp. Helvetia mit Schwert grünlichblau	400
	PKZ 202a	2 x 40 Rp. Helvetia mit Schwert ultramarinblau	400

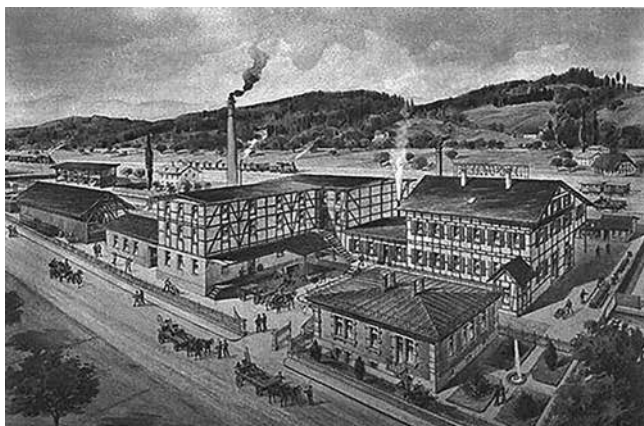
Dann gab es noch einen **Ernst Zumstein in Burgdorf**. Er liess 400 Umschläge herstellen mit dem Wertzeichen 10 Rp. Helvetia Brustbild 1909. Die Adresse befindet sich auf der Klappe. Ist dieser Ernst Zumstein mit dem Briefmarkenhändler Zumstein in Bern verwandt? Wir wissen es nicht.



Aebi & Co. Burgdorf – eine Erfolgsgeschichte

Vor 130 Jahren hatte Johann Ulrich Aebi aus Burgdorf bei Bern eine Vision: die harte Arbeit auf den Bauernhöfen zu erleichtern. Was mit Feuerwehrspritzen, Pferdetränkmaschinen und Sämaschinen in einer kleinen Werkstatt begann, ist heute nach Unternehmensangaben einer der grössten Landmaschinenhersteller der Schweiz.

Mit einer mechanischen Werkstatt und einer Pferdetränkmaschine fing alles an. Firmengründer Johann Ulrich Aebi legte 1883 den Grundstein der heutigen Aebi Maschinenfabrik in Burgdorf. Auf die Pferdetränkmaschine folgten bald Sämaschinen, Gabelwender oder Kartoffelgraber. Ihrer Zeit voraus, setzten die Nachkommen des Unternehmensgründers bereits 1914 mit der Produktion der ersten Automobil-Mähmaschine auf die neue Antriebstechnik „Benzinmotor“ und stiegen aktiv in den Fahrzeugbau ein. Als erster Mähmaschinenhersteller rüstete Willi Aebi 1932



alle Maschinen mit Kugellagern aus und war damit den Mitbewerbern weit voraus. Auch 1949 gelang mit der Vorstellung des Automähers „AM50“, mit frei schwingend aufgehängtem Mähapparat mit Keilriemenantrieb, eine Weltneuheit. Sein Nachfolger, der AM52, das meistverkaufte Modell im Bereich der Aebi Motormäher, wurde 21 Jahre lang, von 1951 bis 1971 produziert.

Bald waren mehr Pferdestärken und mehr Zugkraft gefragt, zudem erkannte man bei Aebi, dass neben Mähmaschinen noch Potenzial für weitere Maschinen bestand. Ein leistungsstarker Transporter, der TP2000, wurde 1964 vorgestellt und läutete die Ära der Transporter-Generation bei Aebi ein. Ein vielfach gehegter Wunsch eines „Mähtraktors“, mit dem nicht nur die Mäharbeiten im Sitzen erledigt werden konnte, sondern der sich auch noch als Zugmaschine oder zum Heuwenden oder zum Schwaden einsetzen liess, brachte schließlich 1976 den Aebi TT77, Urvater des heutigen Terratrac, hervor. Schon damals waren die Maschinen selbst in extremen Steillagen nicht aus der Balance zu bringen und gelten auch heute als „Könige der Berge“.

In der Zeit von 2010–2020 wurde die Firma Aebi & Co. in die Aebi Schmidt Group integriert, ein internationales Unternehmen. Aebi Burgdorf bleibt:

- **Schweizer Kompetenzzentrum** für Spezialfahrzeuge
- Hersteller von Transportern, Einachsern und Geräteträgern

Die Privatganzsachen der Firma Aebi & Co. Burgdorf



PBU 036 – 10 Rp Tell Brustbild grün



PBU 043 – 20 Rp Tell Brustbild rot

Aebi & Co. Burgdorf			
Ganzsachenart	Kat.-N°	Wertzeichen	Anzahl
Briefumschlag	PBU 036	10 Rp Tell Brustbild grün	500
	PBU 041	20 Rp Tell Brustbild rot lila	500
	PBU 042	20 Rp Tell Brustbild orangerot	500
	PBU 043	20 Rp Tell Brustbild karminrot	500
Aebi & Cie. A.-G., Burgdorf			
Briefumschlag	PBU 043	20 Rp Tell Brustbild karminrot	500

Kolonial-E.-G. Burgdorf

Die Genossenschaft wurde 1911 gegründet - damals noch als Einkaufsgenossenschaft bernischer Spezereien mit Sitz in Bern. 1921 zog die Genossenschaft von Bern nach Burgdorf um. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung in Kolonial-Einkaufs-Gesellschaft (E.-G.) Burgdorf. Damit beginnt die eigentliche Phase, in der die Organisation unter dem Namen Kolonial-E.-G. Burgdorf existierte. Sie war geprägt von organisatorischer Stabilität und Einbindung in regionale Handels- und Gewerkschaftsstrukturen.



*Diese private Postkarte ist die einzig bekannte Privatganzsache der Firma Kolonial-E.-G. Burgdorf.
PPK 037 – 10 Rp. Tell Brustbild blaugrün
Auflage 1'000 Stück*

Alt-Industria, Burgdorf

Der Begriff Industria stammt ursprünglich von einer Studentenverbindung, die Mitte des 19. Jahrhunderts in Bern gegründet wurde. Diese Verbindung entstand aus der Fusion zweier ähnlicher Korporationen und trug die Farben weiss - rot - grün. Ihr Motto lautete „Freundschaft und Wissenschaft“. Ob es in Burgdorf eine lokale Sektion oder eine spätere Nutzung des Namens gab, ist nicht direkt belegt – aber der Begriff Industria hat in der Region Bern eine lange Tradition als Bezeichnung für einen Zusammenschluss junger Techniker und Wissenschaftsinteressierter. „Alt-Industria“ könnte deshalb für einen Ehemaligenverein von Burgdorfer Studenten stehen. Es sind nur zwei Privat-Briefumschläge dieser Organisation bekannt.

Da es sich um eine sehr kleine Auflage handelt, ist es uns noch nicht gelungen, ein gelaufenes Exemplar zu sichten.



*PBU 026 – 3 Rp. Tellknabe blauviolett
Auflage : 250 Exemplare*



*PBU 035 – 10 Rp. Tell Brustbild rot
Auflage : 250 Exemplare*

Sonnenbühl (Dr. Ernst Mosimann, Arzt in Burgdorf)

Ein Privat-Briefumschlag, mit Absender-Aufdruck «Sonnenbühl» auf der Klappe, lässt nicht eindeutig auf eine Person oder Firma schliessen. In den Auftragsbüchern der Oberpostdirektion wurde ein handschriftlicher Vermerk dazu angebracht «Dr. Mosimann, Burgdorf». Eine Quelle aus dem *Burgdorfer StadtMAGAZIN* erwähnt **Dr. Ernst Mosimann**, der 1920 in den Stadtrat gewählt wurde. Er wird ausdrücklich als **Arzt** bezeichnet. Es gibt nur diesen einen Beleg.

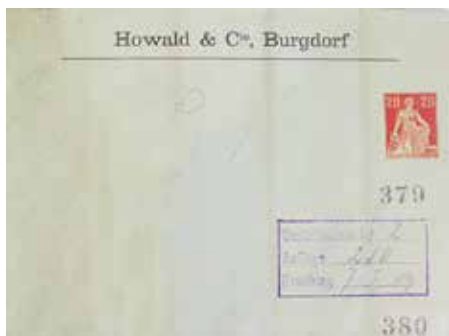
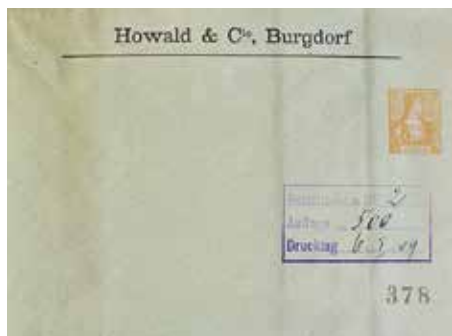


PBU 037 – 10 Rp. Tell Brustbild blauviolett - Auflage: 2'000 Stück

Howald & Cie, Burgdorf

Über diese Firma haben wir leider keine Angaben gefunden, und in Ermangelung von Zeit keine Untersuchungen unternehmen können. Es gibt drei verschiedene Privatbriefumschläge von Howald.

Leider sind uns noch keine gelaufenen Exemplare dieser Ganzsachen zu Gesicht gekommen.



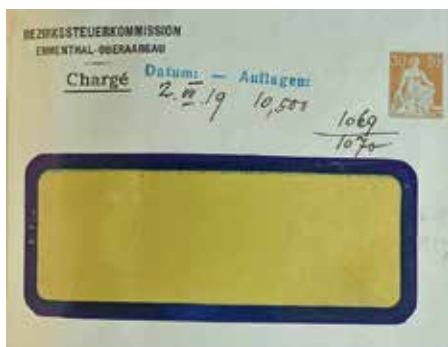
Howald & Cie, Burgdorf			
Ganzsachenart	Kat.-N°	Wertzeichen	Anzahl
Briefumschlag	PBU 006	2 Rp. Tellknabe im Rahmen olivgelb	500
	PBU 009	12 Rp. Helvetia Brustbild 1907 ockergelb	500
	PBU 014	20 Rp. Helvetia mit Schwert rotorange/gelb	250

Bezirkssteuerkommission Emmenthal-Oberaargau

Die Steuerbehörden dieses Bezirkes hatten ihr Buro in Burgdorf. Von ihnen sind zwei Privat-Briefumschläge bekannt.



25 Rp. Helvetia mit Schwert blau/hellblau
PBU 015 – Auflage: 10'000



30 Rp. Helvetia mit Schwert hellbraun/grün
PBU 016 – Auflage: 10'500

Paul Hodel, Burgdorf

Von Paul Hodel ist nicht viel bekannt. Er scheint sich mit **philatelistischen Spielereien** beschäftigt zu haben. Gibt es doch eine grosse Anzahl Privat-Briefumschläge, wobei wenig gelaufene bekannt sind.



PBU 002 – 5 Rp. Ziffermuster grün



PBU 300 – 10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot
+ 10 Rp. + 12 Rp. Helvetia Brustbild 1907
rot + ockergelb

Paul Hodel, Burgdorf

Ganzsachenart	Kat.-N°	Wertzeichen	Anzahl
Briefumschlag	PBU 001	2 Rp. Ziffermuster olivbraun	500
	PBU 002	5 Rp. Ziffermuster grün	500
	PBU 003	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot	500
	PBU 004	12 Rp. Ziffermuster blau	500
	PBU 005	12 Rp. Ziffermuster braunlila	500
	PBU 201	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot + 2 Rp. Tellknabe im Rahmen olivgelb	250
	PBU 205	2 Rp. Ziffermuster olivbraun + 10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot	250
	PBU 206	5 Rp. Ziffermuster grün + 10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot	250
	PBU 207	5 Rp. Ziffermuster grün + 15 Rp. Helvetia Brustbild 1907 lila	250
	PBU 208	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot + 10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot	250
	PBU 209	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot + 12 Rp. Helvetia Brustbild 1907 ockergelb	250
	PBU 210	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot + 15 Rp. Helvetia Brustbild 1907 lila	250
	PBU 212	15 Rp. Ziffermuster braunlila + 10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot	250
	PBU 213	15 Rp. Ziffermuster braunlila + 15 Rp. Helvetia Brustbild 1907 lila	250
	PBU 300	10 Rp. Ziffermuster zinnoberrot + 10 Rp. Helvetia Brustbild 1907 rot + 12 Rp. Helvetia Brustbild 1907 ockergelb	250

Es gibt noch zwei weitere Personen, welche sich mit **philatelistischen Spielereien** abgegeben haben, **Manfred Dür und Guido Roth, beide in Burgdorf**. Die Belege von Manfred Dür sind in den Auftragsbüchern der Oberpostdirektion vermerkt, für Guido Roth jedoch nicht.

Manfred Dür, Burgdorf



2 Rp. Tellknabe im Rahmen
PBU 006 – Auflage: 494 Exemplare

Guido Roth, Burgdorf



2 Rp. Tellknabe im Rahmen
PBU 006 – Auflage: 500 Exemplare



5 Rp. Tellknabe im Rahmen
PBU 007 – Auflage: 500 Exemplare



5 Rp. Tellknabe im Rahmen
PBU 007 – Auflage: 500 Exemplare

Damit wären ich am Schluss der Bekanntmachung von Privatganzsachen aus Burgdorf. Sollten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, weitere Informationen zu diesem Gebiet der Philatelie beitragen können, wären ich Ihnen ausserordentlich dankbar. Melden Sie sich einfach bei Albrik Wiederkehr, dem Verfasser des Handbuches der Schweizer Privatganzsachen.

E-Mail: albrikwi@bluewin.ch, **Adresse:** Rue du Carroz 5, CH-1278 La Rippe.



Briefmarken Helvetia



An- und Verkauf, Internationale Auktionen, Schätzungen

Adrian Wyss, Lautengartenstrasse 13, CH-4052 Basel

Tel: +41 61 851 26 39 e-mail: briefmarken.helvetia@bluewin.ch



Basler Taube -
2022



Winterthur -
46. Auktion



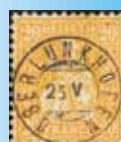
Rayon 15II -
47. Auktion



Strubelpaar 27Ea -
41. Auktion



Ziffer 63Ad -
36. Auktion



Zwergstempel -
49. Auktion



PJ 67.Ab1 -
36. Auktion

Highlights aus unseren halbjährlichen Auktionen



ZH6 auf Briefchen von Eigenthal nach
Neftenbach - 50. Auktion



Streifenband mit Orts-Post -
30. Auktion



Rayon-Beleg über die Splügenroute
ins Bergell - 48. Auktion



Strubel Farbprobe - diagonal
halbierte 6er Blocks - 50. Auktion

- Seit 1995 2 Auktionen pro Jahr
- 30 Jahre Erfahrung als Philatelist und Auktionator
- Ihre Einlieferungen werden zuverlässig, diskret und Interessewährend bearbeitet und bestmöglich versteigert.
- Durch unseren Newsletter, den Print Katalog, Online Katalog und Auktionsplattformen erreichen wir mehrere Tausend Kunden auf der ganzen Welt.
- Beratung, Schätzungen in Basel oder an Börsen und Briefmarkenausstellungen.



Gerne nehmen wir Ihre Einlieferung in die nächste Auktion auf.

www.briefmarken-helvetia.ch

Collection Seeland

Wir freuen uns, die GABRA Burgdorf als Hauptsponsor zu unterstützen. Mit unserer Sammlung sind wir selbst bestrebt, die Philatelie zu fördern und zu entwickeln, weshalb wir uns über die Aktivität des OK's freuen. Wir wünschen dem OK unter der erfahrenen Präsidentschaft von Bruno Zeder bestes Gelingen.

Die **Collection Seeland** ist eine philatelistische Sammlung, fokussiert auf die Schweiz, in einem einzigartigen Umfang. Die Sammlung reicht von der Vorphilatelie bis in die Neuzeit. Sie beinhaltet aussergewöhnliche Raritäten und deckt die ganze Palette an postfrischen und gestempelten Ausgaben ab, mit der wohl grössten Sammlung an Marken in ganzen Bogen. Besonders hervorzuheben ist der posthistorische Hintergrund, der von den Anfängen bis zur Neuzeit reicht. Dazu eine Fülle von Belegen mit speziellen Frankaturen und Stempelraritäten sowie auch Einzelmarken. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Themen Abstempelungen, Probedrucke und Versuchsdrucke gewidmet. Kernstück der Sammlung ist eine Heimatsammlung über die Region Berner Seeland und ihre besondere Geschichte. Daraus leitet sich der Name Collection Seeland ab, im Zentrum und im Herzen der Schweizer Philatelie.

Die Sammlung wird zum Schutz und Erhalt für die Nachwelt über die **gemeinnützige Stiftung Future Foundation** getragen. Es ist der Wunsch des Stiftungsrates, dass diese Sammlung als Schweizer Kulturgut bewahrt wird und in der kulturellen Heimat verbleibt.



Auch im Herzstück der Collection Seeland, der Heimatsammlung, haben wir die Ganzsachen vertreten mit diesem Tübelibrief aus Biel von der Schweiz. Baugesellschaft der Jurabahnen.

Ganzsachen und Ansichtskarten

In der Collection Seeland haben wir einen Teil der Sammlung den Ganzsachen und Ansichtskarten gewidmet. Hier präsentieren wir Euch unsere persönlichen Favoriten:

GABRA IV Burgdorf

Eine kleine Erinnerung an die IV. GABRA in Burgdorf, welche vor 25 Jahren stattfand. Damals feierte der Ganzsachen-Sammlerverein bereits seinen 75. Geburtstag. Die Ausstellung wurde von 72 Ausstellern mit 89 Rahmen bestückt und bot mit 18 Händlern ein breites Angebot für Sammler. Selbstverständlich gab es als Souvenirartikel eine Ganzsache der Ausstellung zu kaufen.



Die erste Ganzsache der Schweiz, eingeführt in Genf

Die Idee stammte aus England, dem Mutterland der Philatelie, mit den Mulready Briefkuverts. Auch wenn der Anfangserfolg bescheiden war, hat das Briefkuvert seinen Weg zum Erfolg dennoch gefunden. Die Ganzsache von Genf existierte in vier Formaten und wurde in der Zeit von 1846 auf dem Genfer Markt lanciert. Das hier abgebildete vierte Format (SBK-Nr. 7 IV) wurde erst später aus dem Format 07 II umgefaltet und neu herausgegeben. Es nahm in der Folge der Umfaltung die Grösse einer Visitenkarte an. Es ist das wohl seltenste Briefkuvertformat dieser ersten Ganzsache des 19. Jahrhunderts. Das abgebildete Kuvert wurde am 8. Januar 1851 verwendet. Bisher sind nur zwei gebrauchte Kleincouverts aus Genf bekannt. Eine aussergewöhnliche Rarität dieses revolutionären Vorläufers und die Mutter aller Ganzsachen.



Collection Seeland als Autorenteam

Die Collection Seeland ist nicht nur in der Sammlertätigkeit aktiv, sondern betreibt intensiv Forschungsarbeit sowie Nachforschungen in vielen Gebieten der Schweizer Philatelie. Sie ist stets offen, ihr Wissen allen interessierten Personen zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurden bereits einige Bücher verfasst sowie zahlreiche Artikel zu vielen Themen der Philatelie geschrieben.



Zürcher Kantonalmarken Band I

Jean-Pierre & Colin Senn

Erscheinungsjahr: 2018

in Deutsch & Englisch

Grossgold-Auszeichnung



Zürcher Kantonalmarken Band II

Jean-Pierre & Colin Senn,

Bilal Ben Brahim, Barbara Scherrer

Erscheinungsjahr: 2025

in Deutsch & Englisch

Grossgold-Auszeichnung



Die Basler Taube – Ein Kulturgut im Fokus

Jean-Pierre & Colin Senn

Erscheinungsjahr: 2025

in Deutsch

Gold-Auszeichnung

Die Bücher kosten je Fr. 89.– oder im Doppelpack Fr. 150.–/im Trio Fr. 200.–

Alle Bücher können unter folgender Adresse bestellt werden:

info@sennmb.ch

Future Foundation II, Schaftenholzweg 8, 2557 Studen

→ Die Collection Seeland hat eine der vielseitigsten Bibliotheken zur Schweizer Philatelie, welche ab der Museumseröffnung Ende 2027 dem Publikum zu Verfügung steht.

Museum Collection Seeland

Es war schon immer unser Traum und unser Bestreben, die Sammlung dem Publikum dauerhaft zu zeigen. Wir möchten unser Wissen weitergeben und damit das Interesse an der Philatelie, der Geschichte und am Schweizer Kulturgut fördern. Aus dieser Überlegung haben wir uns entschlossen, in Studen ein kleines Privatmuseum zu eröffnen. Ein Museum für gelebte Philatelie und Forschung von Schweizer Kulturgut.

Bewahren – Erforschen – Erleben – Entwickeln

Philatelie ist viel mehr als nur Briefmarkensammeln, es ist Kultur, Wissen und Identität einer Nation. Es ist ein Stück Schweizer Geschichte. Jetzt ist es endlich soweit, die Bauarbeiten dazu haben begonnen. Auf 1'500m² wird Schweizer Philatelie gelebt. Die Eröffnung ist für 2027 vorgesehen. Wir halten Sie als Freunde der Philatelie auf dem Laufenden.

Wir sind stets bestrebt, neue, ausgewählte Sammlungen aufzunehmen und diese der Schweizer Bevölkerung zugänglich zu machen. Wenn Sie als Sammler Ihre Sammlung erhalten wollen, sind wir eine gute Adresse. Die Collection Seeland kann die Bemühungen jahrelanger Sammlertätigkeit für die künftigen Generationen bewahren und die Namen ausgewählter Sammler für lange Zeit weiterleben lassen. Als Teil der Collection Seeland lebt die Sammlung als bedeutendes Kulturerbe bis zu den kommenden Generationen weiter. Wir leben Philatelie und bewahren Schweizer Kulturgut im Herzen der Schweiz für die Zukunft.

Mit uns lebt die Schweizer Philatelie weiter

Werden Sie Teil der Collection Seeland. Dies ist auch als Unterstützer oder Gönner des Museums möglich, welches gemeinnützig orientiert ist und keinen Gewinn anstrebt.

Digitale Philatelie

Vor kurzem haben wir den Schritt in die digitale Welt gewagt.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage (ab ca. September 26) oder auf unserem Instagram:



www.collectionseeland.ch



[collectionseeland](https://www.instagram.com/collectionseeland)



Möchten Sie laufend Neuigkeiten von der Collection Seeland erhalten, können Sie sich bei info@sennmb.ch zum **Newsletter** anmelden.

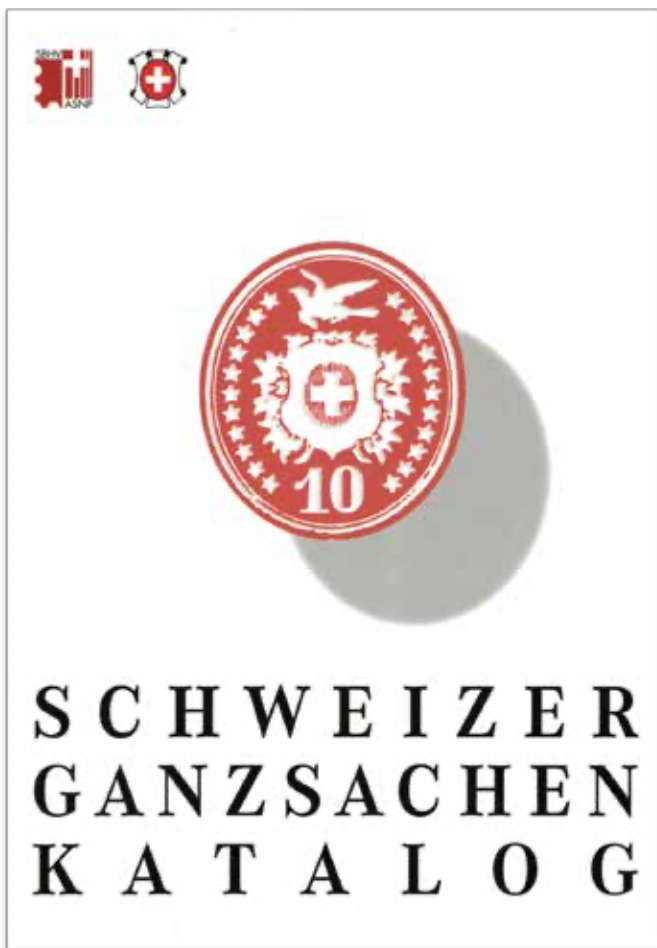
Bei Fragen oder Anregungen, freuen wir uns über Ihre Nachricht.



Collection Seeland / Future Foundation

Der Katalog des SGSSV - an der GABRA zum Sonderpreis!

An der GABRA erhalten Sie unseren Katalog zum Sonderpreis von 25 Franken.
Wer sich an der GABRA als Neumitglied im SGSSV anmeldet, erhält den Katalog geschenkt. Dieses Angebot gilt nur vom 24.-26.9.2026!



Besuchen Sie regelmässig unsere Homepage www.gabra-burgdorf.ch, dort finden sie alle News zum Anlass.



Literatur, geschrieben und publiziert in Zusammenarbeit mit dem SGSSV

SGSSV: Schweiz Ganzsachen Katalog, 2024

Zu bestellen bei Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com, oder Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com. Preis CHF 29.00, plus Versandkosten

Albrik Wiederkehr: Handbuch der Schweizer Privatganzsachen, 1907 – 1930,
zweite Auflage 2022

Zu bestellen bei Albrik Wiederkehr, albrikwi@bluewin.ch. Preis von CHF 77.00 + Versandkosten

Ulrich Fehlmann + Roberto Lopez: UPU 1900 - Postkarten à 5 Rappen. Abartenkatalog, 2022

Zu bestellen bei Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com, oder Roberto Lopez, roberto.lopez@bluewin.ch. Preis CHF 35.00 + Versandkosten

Roberto Lopez + Ulrich Fehlmann: UPU 1900 - Postkarten à 10 Rappen. Abartenkatalog, 2025

Zu bestellen bei Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com, oder Roberto Lopez, roberto.lopez@bluewin.ch. Preis CHF 35.00 + Versandkosten



Dorfmuseum Hüntwangen

Alles unter einem Hut: Stroh Kies Geschichte



Am 1. Sonntag der Monate Februar bis Dezember von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet

dorfmuseum@huentwangen.ch
www.dorfmuseum-huentwangen.ch



Uwe Engfer und Ulrich Fehlmann: Schreibmaschinen-Postkarten mit Wertstempелеindruck.

Erhältlich bei Ulrich Fehlmann, Münsterstrasse 1, CH 3011 Bern, ulrich.fehlmann@outlook.com oder Uwe Engfer, Im Weidenbusch 22, D-64390 Erzhausen, uwe.engfer@t-online.de.
Preis CHF 5 + Versandkosten

Ulrich Fehlmann: Geschichte des Ganzsachensammelns

Zu bestellen beim Autor Ulrich Fehlmann, Münsterstrasse 1, CH 3011 Bern, ulrich.fehlmann@outlook.com. Preis: CHF 5.00 plus Versandkosten

Georges Schild; Entstehung und Ende der Tüblbriefe

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com.
Preis: CHF 10.- + Versandkosten

**Peter Bamert und Co-Autoren Wayne Menuz und William Walton;
Postal Stationery of Mexico**

Zu bestellen bei: Peter Bamert, Heilbronnerstrasse 13, 4500 Solothurn, 079 701 01 27 oder bamert@sunrise.ch. Preis: CHF 65.00 exklusive Versandkosten

G. Schild und H.J. Fankhauser: Die Landesausstellung 1914 in Bern

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com.
Preis CHF 16.00 + Portokosten

F. Barnier: Die SUCHARD-Karten

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com.
Preis CHF 16.00 + Portokosten

F. Barnier : Les cartes SUCHARD

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com
Preis CHF 16.00 + Portokosten

Ernst Jaeger: Die Postkartenheftchen der Schweizer Post 1912 – 1992

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com.
Preis CHF 16.00 + Portokosten

Paul Day-v. Steiger: Die Klischeeunterschiede der Postkarte ZU P 139

Zu bestellen beim Sekretär Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com.
Preis CHF 16.00 + Portokosten

*Die folgenden zwei Werke sind erhältlich im Eigenverlag Martin Baer. Bestellung bitte an: Martin Baer, Frauenhagstrasse 1, 8193 Eglisau oder per E-Mail an: mbtaxcards@gmx.ch.
Für SGSSV Mitglieder gibt es pro Band CHF 5.00 Rabatt auf den Verkaufspreis*

Martin Baer 2014: SWISS PERFINS Katalog

Verkaufspreis CHF 49.00 + Versandkosten (CH + FL) CHF 9.00

Martin Baer + Ulrich Fehlmann: Schweizer Privat-Gedenkganzsachen Katalog

Verkaufspreis CHF 45.00 + Versandkosten (CH + FL) CHF 9.00

Giovanni Balimann: Die Automobilpostbüros der Schweizer PTT 1937 bis 2016

(erweiterte 2. Auflage). Bestellung: m-handbuch@bluewin.ch,

Preis Fr. 70.00 plus Porto + Verpackung

Balimann Giovanni: Freimachungsarten, Frankaturarten und Frankaturen am Beispiel der Wertzeichen und Vorschriften der Schweizer Post

(erweiterte 2. Auflage, 2 Bände). Bestellung: m-handbuch@bluewin.ch

Preis; CHF 140.00 + Porto & Verpackung

Ueli Blaser: Langnauer Ansichtssachen

Kartengrüsse aus Langnau im Emmental – und wie es einmal war. 552 S.

Bestellung beim Autor (ueli.b50@gmx.ch) Preis: CHF 59.00 + CHF 14.00 Porto & Verpackung)

Fritz Franz Vogel

Die Bildwelt der Ansichtskarte – ein Kulturgut und seine Erzählformen

Bisher erschienen 5 Bände, Bestellung aller Publikationen beim Autor (ffvogel@mus.ch)

Band 1: Die Schweizer Topografie, 212 Seiten, 1065 Abb., Softcover, CHF 50.00

Band 2: Fokus Fotografie, 252 Seiten, 1140 Abb., Softcover, CHF 58.00

Band 3: Die Schweizer und ihre Gletscher, 180 Seiten, 500 Abb., Softcover, CHF 54.00

Band 4: Die Schönen von Paris, 264 Seiten, 1480 Abb., Softcover, CHF 58.00

Band 5: Berggesichter, 208 Seiten, 800 Abb., Softcover, CHF 54.00

Peter Meier-Schobinger

Bestellung beim Autor (vsf.mont@bluewin.ch)

Zurück / Retour; Rückleitetiketten und Geschichten dazu (2017).

136 Seiten. CHF 20.00. Texte in Deutsch und Französisch

Von Agasul bis Znivu, Eine ungewöhnliche Reise durch die Schweiz (2020),

208 Seiten. CHF 20.00

Gäng lustig – Gäng ledig – Gäng zwänzgil, Bern im Spiegel der Bärenkarten (2021). CHF 28.00.

Bunte Schweiz, Vignetten und andere schöne Sachen, die hierzulande aufgeklebt wurden

(2022), CHF 24.00

J wett, i hett es Rosshaarbett! Inserate in alten Zeitungen und Illustrierten (2023), CHF 24.00

Grüsse aus dem Rüebliand, Der Kanton Aargau und die Rüeblikarten (2024). CHF 20.00

Wänders öppe-n-azünde?, Aargauer Strohdachhäuser auf alten Ansichtskarten (2024). CHF 16.00

Une excursion à Porrentruy, Porrentruy dans le miroir des cartes postales anciennes (2025).

CHF 28.00. Nur noch wenige Exemplare an Lager.

Heinz Berger

100 Jahre Luftpost in China, 137 Seiten, reich bebildert.

Bestellung beim Autor (berger-heinz@bluewin.ch) Preis: CHF 27 inkl. Porto & Verpackung

Ute Dorr/Elmar Dorr: Der Orient-Express 1883 – 1914

164 Seiten, Hardcover mit Fadenheftung, erschienen 2019

Bestellung bei Ute Dorr, utedorr@web.de, Verkaufspreis € 49.00 + Porto & Versand

Michael Bockisch

Bestellung aller Publikationen beim Autor: michael@bockisch.de

Die Bildpostkarten Österreichs, 680 Seiten, € 89.90

Die Bildpostkarten des Deutschen Reiches, Böhmen und Mährens

sowie der Freien Stadt Danzig, 870 Seiten, € 96.90

Die Bildpostkarten Deutschlands nach 1945, 1'000 Seiten, € 99.90

Die Bildpostkarten Westeuropas (CEPT-Staaten ohne Jugoslawien),

in zwei Bänden (in Deutsch und teilweise auch in Englisch), 1'100 Seiten, € 129.90.

Die Bildpostkarten Osteuropas (nicht-CEPT-Staaten sowie Jugoslawien),

in zwei Bänden (in Deutsch und teilweise auch in Englisch), 1'100 Seiten, € 129.90

The Postal Stationery View Cards of Oceania, Asia, Africa and the Americas (in Englisch),

550 Seiten, € 99.90

Als DVDs mit interaktiven Dateien

The Picture Postal Cards & Picture Letter Cards of the Americas (in Englisch), 1'800 Seiten € 50.00

Die Bildpostkarten Österreichs (2 DVDs, in Deutsch und Englisch), 2.350 Seiten, € 55.00

Die Bildpostkarten des Deutschen Reiches, Böhmen und Mährens sowie der Freien

Stadt Danzig (1 DVD, in Deutsch und Englisch), 1'500 Seiten, € 50.00

Die Bildpostkarten Deutschlands nach 1945 (1 DVD, in Deutsch und Englisch),

2'275 Seiten, € 50.00

Neu

Die Bildpostkarten der Schweiz und Liechtensteins (2 DVDs, in Deutsch und Englisch),

1'400 Seiten, € 55.00



SCHWEIZERISCHER GANZSACHEN-SAMMLER-VEREIN SOCIÉTÉ SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX

Unsere Arbeitsgemeinschaften – mitmachen und profitieren!

Ansichtskarten

Kontakt:

Andreas Kuske, andreas.kuske@xgmx.ch



Avis-Karten SBB und Privatbahnen

Kontakt:

Roland Müller, rolmue@bluewin.ch



Empfangsscheine

Kontakt:

Ernst Schätti, ernst.schaetti@gmx.ch



Fiskalmarken

Kontakt

Rolf Weggler, rolfweggler@bluewin.ch



Perfins

Kontakt:

Martin Baer, mbtaxcards@gmx.ch



Privatganzsachen

Kontakt:

Armando Lualdi,
armando.lualdi@bluewin.ch